

20. JAHRE RZ
ALLI GWINNUND
 VO HIE - VER HIE ...

RZ
 RhoneZeitung

gesund, nah,
 regional

sodalis
 gesundheit leben

ab 45.-

BARINFORMATIK
 WEB IT-SOLUTIONS SECURITY

NextCloud

Cloud mit Serverstandort Brig!

Mehr: www.barinformatik.ch/cloud

Nr. 44 | 8. November 2018 | T 027 948 30 10 | www.1815.ch | Auflage 42 526 Ex.

Netflix
12 Mt.
 geschenkt!

Mein Date mit Netflix – geschenkt.

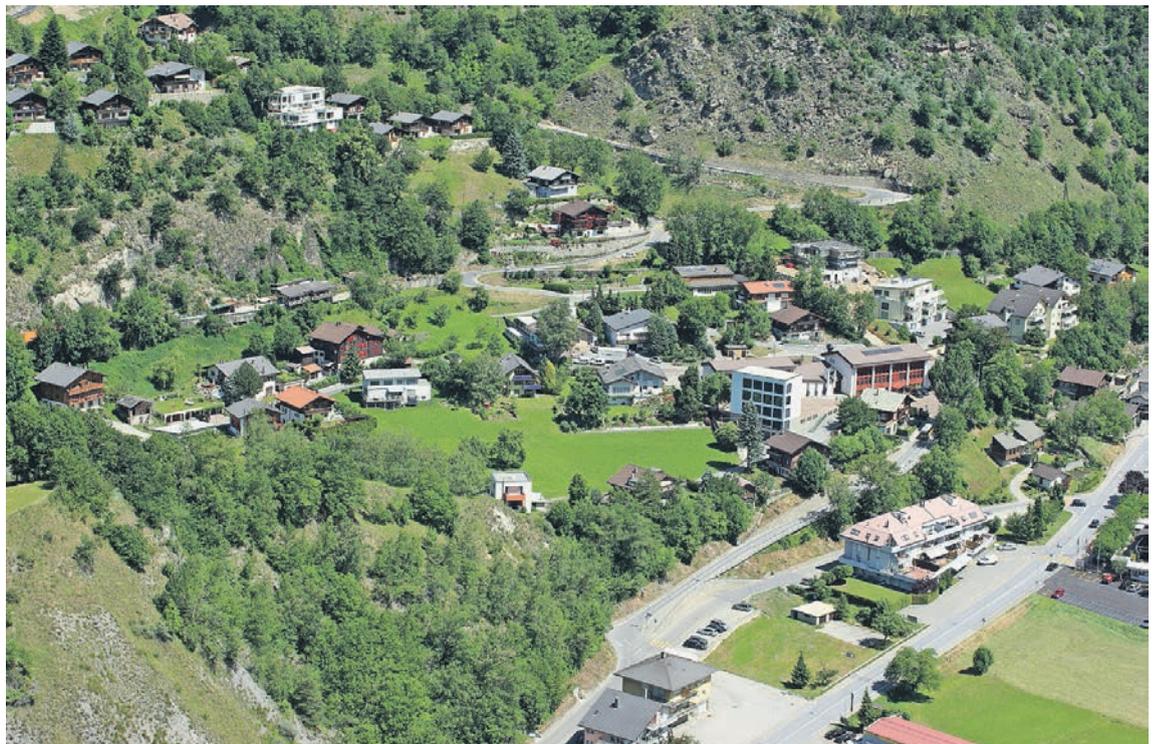
Die Welt bei mir.
quickline.ch

Mit dem neuen Internet-Abo keine Serie verpassen.
Jetzt bestellen!

¹⁾ Angebot gilt bei Erstsabschluss des Internet-Abos zwischen 17.10.–31.12.2018.
 Weitere Bedingungen unter: quickline.ch/internet

QUICKLINE **valais.com**

« **Bodenmann vs. Freysinger** »
 Seite 7 »»



Gewinnen Sie auch diese Woche ein Goldvreneli!

Mehr Infos auf Seite 4

Zweitwohnungsärger

Bitsch Das Bundesamt für Raumentwicklung hat das Wohnungsinventar der Gemeinde Bitsch nicht akzeptiert. Darum dürfen vorerst keine Zweitwohnungen gebaut werden. Seite 9

OTTO'S 40 JAHRE ANS ANNI
ottos.ch

<p>Cerruti 1881 Femme EdT Vapo 100 ml</p> <p>29.⁹⁰ Konkurrenzvergleich 117.-</p>	<p>Elizabeth Arden Red Door Femme EdT Vapo 50 ml</p> <p>29.⁹⁰ Konkurrenzvergleich 59.-</p>	<p>Azzaro Homme EdT Vapo 100 ml</p> <p>39.⁹⁰ Konkurrenzvergleich 105.-</p>	<p>Guess Seductive Homme EdT Vapo 100 ml</p> <p>29.⁹⁰ Konkurrenzvergleich 99.-</p>
---	--	---	--

Notfalldienst (Sa/So)

Notfall

Schwere Notfälle 144
Medizinischer Rat 0900 144 033

Ärzte

Brig-Glis/Naters/
Östlich Raron 0900 144 033
Grächen/St. Niklaus/
Stalden 0900 144 033
Goms 0900 144 033
Leuk/Raron 0900 144 033
Saastal
Dr. Müller 027 957 11 55
Visp 0900 144 033
Zermatt
Dr. Brönnimann 027 967 19 16

Apotheken

Apothekennotruf 0900 558 143
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min.)
Brig-Glis/Naters 0848 39 39 39
Visp 0848 39 39 39
Goms
Dr. Imhof 027 971 29 94
Zermatt
Internationale 027 966 27 27

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwallis
Notfall 027 924 15 88
Tierarzt Notfall 0900 811 818
(Fr. 3.60/Min.)
Tierarzt (Region Goms)
Dres Kull, Ernen 027 971 40 44

Bestattungsinstitute

Andenmatten & Lambrigger
Naters 027 922 45 45
Visp 027 946 25 25
Bruno Horvath
Zermatt 027 967 51 61
Bernhard Weissen
Raron 027 934 15 15
Susten 027 473 44 44
Philibert Zurbriggen AG
Gamsen 027 923 99 88
Naters 027 923 50 30

Dipl.-Ing.
Fust
Und es funktioniert.

Infos und Adressen:
0848 559 111
oder www.fust.ch

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieverlängerungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

449.-
statt 899.-
-50%

899.-
statt 1599.-
-43%

699.-
statt 799.-
-100.-

6 kg Fassungsvermögen

Exklusivität
Fust

A+

A+++

A+++



CANDY CST 362L-S
Etagen-
Waschmaschine
• Extra-Breite Einfüll-
öffnung: 21.5 cm
• Edelstahltrommel
Art. Nr. 189500



Bauknecht
WAPC 86545 ZEN
Waschmaschine
• PremiumCare
schützt Form, Farben
und Fasern der Wäsche
Art. Nr. 126251



NOVAMATIC
TW 3017
Wäschetrockner
• Zusatzprogramme:
Wolle finish, Super 40,
Mix, 30 min. warm
Art. Nr. 107753



Summermatter Architekten

Stellenangebot

Bauleiter / Zeichner Fachrichtung Architektur

Wir bieten:

- Eine vielseitige, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit
- Kleines, motiviertes Team
- Modernes Arbeitsumfeld

Ihre Aufgaben:

- Ausführungsplanung
- Ausschreibungen
- Bauleitung
- Ausmass

Anforderungen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung im Hochbau
- Fundierte CAD-Kenntnisse (Nemetschek Allplan)
- Erfahrung in Devisierung (WinBau)
- Selbstständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten
- Teamfähig

Ihre schriftliche Bewerbung wird vertraulich behandelt.
Bewerbung an:

Summermatter Architekten AG, dipl. Arch. FH
PF 256, Obere Briggasse 124, 3902 Brig-Glis
info@s-architekten.ch www.s-architekten.ch

K3

Kanzlei 3

Roten Troger Köppel
Advokatur und Notariat

Wir geben Ihnen hiermit bekannt, dass ab sofort Frau

Deborah Guntern Volken Advokatin und Notarin

als Mitarbeiterin in unserer Kanzleigemeinschaft tätig ist.

Kanzlei 3 Brig-Glis

Sonnenstrasse 8, 3900 Brig-Glis, Telefon 027 922 11 44

Kanzlei 3 Raron, Kanzlei 3 Guttet-Feschel, Kanzlei 3 Leukerbad

www.kanzlei3.ch, kanzlei@kanzlei3.ch

VORTRAG UND MEDITATION
mit buddhistischer Nonne, Kelsang Chenma

ZUFRIEDENHEIT UND GLÜCK

Wertvolle Ratschläge um unsere guten
Eigenschaften zu stärken

DIENSTAGS, 19:30 - 20:45 UHR

13. November - 18. Dezember 2018

Zeughaus Kultur
Gliserallee 91
3902 Brig-Glis

Preis / Abend: CHF 15.00 (bring a friend for free)

www.KAILASH.org 027 203 22 22

bring a
friend for
free!

Coiffeur

Südföhn

Neu offen am: Mo / Di / Do / Fr / Sa

· Dorfstrasse 13 | 3953 Varen ·
079 846 0 846 | www.südföhn.ch

Wanderfreunde Naters bleiben bei Bikewegen hart

Naters Bei dem in der Region Naters geplanten Bikenetz bleiben die Fronten verhärtet. Eine Einigungssitzung ging ohne Ergebnis zu Ende, die «Wanderfreunde Naters» beharren auf ihrer Position.

Dass es das in der Region Naters/Blatten/Birgisch geplante Bikenetz, Kostenpunkt rund 244 000 Franken, schwer haben würde, zeigte sich schon im April. Kaum aufgelegt, hagelte es Einsprachen gegen das Vorhaben. An vorderster Front: die «Wanderfreunde Naters» mit ihrem Vertreter Bernhard Imhof, der auch für die SP im Gemeinderat sitzt.

«Keine Verbesserungen»

Zentraler Kritikpunkt der «Wanderfreunde Naters» war bei Auflage des Projekts von zwei Bikeabfahrten das zu erwartende Konfliktpotenzial, das bei einer Benutzung der Wanderwege durch Biker und Wanderer entstehen würde. «Da es in diesem Punkt keine Verbesserungen am Projekt gab, ist ein Rückzug der Einsprache der «Wanderfreunde Na-



Das geplante Mountainbikenetz in der Region Blatten/Naters sorgt für hitzige Diskussionen.

Symbolbild Joakim Honkasalo/unsplash

ters» keine Option», sagt Bernhard Imhof. «Generell blieben unsere Einsprachegründe weitgehend unbeachtet.» Die «Wanderfreunde Naters» verweisen weiterhin darauf, dass Konflikte zwischen Wanderern und Bikern unumgänglich herbeigeführt würden, da es sich bei den vorgesehenen Bikeabfahrten über-

wiegend um schmale und steile Wegstücke handle. Zudem kritisiert Imhof, dass das Projekt nicht zu Ende gedacht sei. «Die Abfahrt «Nesselloop» würde nach den jetzigen Planungen einfach auf 1300 Meter über Meer ob Birgisch enden», sagt er. «Glaub man tatsächlich, dass die Biker sich einfach in Luft auflösen

würden?» Es sei vielmehr anzunehmen, dass die Biker unkontrolliert über sämtliche zur Verfügung stehende Wanderwege ins Tal abfahren würden, was in «niemandes Interesse» sein könne.

Projektstopp gefordert

Die «Wanderfreunde Naters» fordern nun vom Natischer Gemeinderat, das Projekt zu stoppen. «Es muss ein Konzept erstellt werden, das die Zulassung von Bike-Trails ermöglicht, ohne dass die bestehenden Wanderwege und Waldgebiete beeinträchtigt werden.» Die potenzielle Bauherrin, die Stiftung für Kurorteinrichtungen, will sich indes zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zum weiteren Ablauf des Projekts äussern. «Dafür ist es noch zu früh», erklärt Stiftungsratspräsident und SVP-Gemeinderat Yves Zurwerra. «Wir werden nun auswerten, wie viele Einsprachen zurückgezogen wurden, anschliessend wird der Gemeinderat entscheiden, ob er die Einsprachen zulässt.» Schlussendlich wird der Entscheid über das Bikenetz im Raum Naters aber vom Staatsrat gefällt. Auch gegen diesen Entscheid kann eingesprochen werden. ■ **Martin Meul**

Der RZ-Standpunkt

Schafzuchtverband sucht schwarzes Schaf



Walter Bellwald
Chefredaktor

walter.bellwald@rz-online.ch

Schafe gelten zuweilen als stur und eigensinnig. Diese Eigenschaften werden auch ihren Haltern nachgesagt. Wie anders lässt es sich erklären, dass Alwin Meichtry als Präsident des Schweizerischen Schafzuchtverbandes (SSZV) nach einem internen Machtkampf aus dem Amt gedrängt wurde (s. Beitrag Seite 5). Der Leuker Meichtry wurde im Februar 2015 mit viel Vorschusslorbeeren als Nachfolger für den zurückgetretenen Freiburger German Schmutz zum Präsidenten des SSZV gewählt. Vor allem im Oberwallis war die Freude über die Wahl Meichtrys gross. «Einä va iisch» sollte die Sorgen der Schäfer ernst nehmen und ihre Anliegen umsetzen. Heute, knapp dreieinhalb Jahre später, bleibt nur ein Scherbenhaufen. Der Grund: Die Schafzuchtgenossenschaften und -organisationen sind in sich so zerstritten, dass viele von ihnen mit dem Austritt aus dem SSZV drohen. Nur ein Jahr nach dem 100-jährigen Bestehen steht der Schweizerische Schafzuchtverband am Scheideweg.

Dass Alwin Meichtry nach den internen Machtgeplänkeln jetzt die Reissleine zieht und sein Amt abgibt, mag auf den ersten Blick zwar löblich erscheinen. Bei näherem Hinsehen hat sich sein Abgang aber schon lange vorher abgezeichnet. Denn: Schon im Februar vergangenen Jahres stand Meichtry als Präsident des SSZV auf der Kippe und konnte ein Misstrauensvotum knapp abwenden. Dabei wurde ihm vorgeworfen, mit seinem Führungsstil mehrere Partner des Verbandes vor den Kopf zu stossen und den SSZV damit politisch zu schwächen.

Den Höhepunkt der Schlammschlacht war die Ehrverletzungsklage Meichtrys gegen ein Vorstandsmitglied und den ehemaligen Vizepräsidenten des Verbandes. Daraufhin mehrten sich die Stimmen nach dem Rücktritt des amtierenden Präsidenten. Jetzt konnte Meichtry dem Druck nicht mehr standhalten und ist zurückgetreten. Was bleibt, ist ein «führungsloser» Verband und ein interner Knatsch, der noch lange nachhallen wird. ■

Zerstört sie seine Bundesrats-Träume?

Brig Wird CVP-Nationalrätin Viola Amherd in knapp vier Wochen Bundesrätin? Dieses Szenario würde die Träume von Christophe Darbellay wohl begraben.

«Forza Viola», schreibt CVP-Staatsrat Christophe Darbellay auf seinem Twitter-Account. Öffentlich stellt er sich voll und ganz hinter die Kandidatur der Brigerin. Neben ihr sitzt er während zehn Jahren im Nationalrat. Der RZ sagt er: «Ich bin überglücklich, dass sie zur Verfügung steht, sie ist eine hervorragende Persönlichkeit und hat das Zeug, Bundesrätin zu werden.» Alles nur Fassade? Gut möglich. Denn: Es ist ein offenes Geheimnis, dass der ehemalige Präsident der Schweizer CVP selbst davon träumt, Bundesrat zu werden.

Darbellays Option mit Bern

Ein kleines Rechenspiel: Wird Viola Amherd in den Bundesrat gewählt und bleibt sie zehn Jahre in der Exekutive, vergehen anschliessend wohl wieder mindestens zehn Jahre,



Wird Viola Amherd Bundesrätin, kann Christophe Darbellay seinen Traum vom Bundesrat wohl begraben.

Foto Montage/viola-amherd.ch/WB

bis der Weg für einen weiteren Walliser im Bundesrat frei ist. Dann – im Jahr 2038 – ist Darbellay 67-jährig. Die Tür in die Landesregierung ist dann wohl zu. Darbellays Traum geplatzt. Dass ihn ein Sitz im Bun-

desrat reizt, bestätigt er vor drei Jahren, als über einen allfälligen Rücktritt von Doris Leuthard spekuliert wird. Die «Schweiz am Sonntag» enthüllt damals, dass Mitte-Links unter der Federführung von

Christian Levrat neben BDP-Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf möglicherweise einen CVP-Vertreter als Plan B für den Bundesrat aufbaut. Die Zeitung beruft sich auf eine «gut informierte Quelle». In der CVP selbst vermutet man, Christophe Darbellay sei dieser Mitte-Links-Bundesratskandidat. Darbellay dementiert das vor drei Jahren nicht und sagt der «Schweiz am Sonntag»: «Meine oberste Priorität liegt im Wallis. Aber ich habe Bern als Option nie ausgeschlossen.» Es sickert durch: Der Mann will irgendwann in den Bundesrat.

Gute Chancen für Amherd

Durchkreuzt nun ausgerechnet seine kantonale Parteikollegin seine Pläne? Darauf angesprochen, kontert der CVP-Politiker: «Staatsrat im Wallis ist doch schöner als Bundesrat.» Und: Er sehe Amherd in einer vielversprechenden Position: «Am Anfang sah ich ihre Chancen bei 50 Prozent, ich denke, mittlerweile sind sie gestiegen», sagt er und betont, dass er Amherd beide Daumen drücken werde. Offiziell tut er dies jedenfalls. ■ **Simon Kalbermatten**

Goldvreneli geht nach Visperterminen



Gewinnerin Nadine Berchtold (l.) mit Kundenberaterin Marion Gottsponer.

Nadine Berchtold aus Visperterminen ist unsere nächste Gewinnerin eines Goldvrenelis beim grossen RZ-Geburtstagswettbewerb. «Das Formular für den Wettbewerb hat mein Mann für mich ausgefüllt, deshalb war die Überraschung umso grösser», sagte sie, als sie von Kundenberaterin Marion Gottsponer in der Raiffeisenfiliale Visperterminen ihren Preis entgegennahm. «Dass ich nun Besitzerin eines Goldvrenelis bin, ist eine tolle Sache.»

Machen Sie mit!

Auch in dieser Woche können Sie natürlich wieder gewinnen. Suchen Sie unsere Glücksfee Jasmina in der aktuellen RZ und schicken Sie uns

eine Postkarte mit Ihrem Namen, Vornamen, Ihrer Adresse, Telefonnummer und der Seitenzahl, auf der sich Jasmina befindet, oder füllen Sie das Web-Formular auf 1815.ch/gold aus, und mit ein bisschen Glück sind Sie vielleicht unser nächster Gewinner. Um gewinnen zu können, müssen Sie bereit sein, dass ein Foto von Ihnen in der RZ veröffentlicht wird, und Ihre Postkarte oder das Web-Formular muss bis Montagmittag bei uns eintreffen. Die RZ und die Raiffeisenbanken Oberwallis wünschen viel Glück. ■ **rz**

Gesponsert von:

RAIFFEISEN

Der Schafzuchtverband steht am Abgrund

Leuk Alwin Meichtry ist nicht mehr Präsident des Schweizerischen Schafzuchtverbands (SSZV). Dem obersten Schweizer Schäfer blieb keine Wahl mehr, als dem Druck gegen seine Person nachzugeben.

Seit publik wurde, dass Alwin Meichtry, Präsident des Schweizerischen Schafzuchtverbands (SSZV), über Ständerat Beat Rieder eine Anzeige wegen Ehrverletzung gegen den ehemaligen Vizepräsidenten und ein noch amtierendes, aber freigestelltes Vorstandsmitglied erstattet hat (der «Walliser Bote» berichtete), wurden die Forderungen nach seinem sofortigen Rücktritt immer lauter. Ende Oktober hat auch noch der Herdebuchleiter gekündigt, woraufhin sich einige der noch im SSZV-Vorstand verbliebenen Vorstandsmitglieder von ihm abgewandt haben.

Erster Walliser an der Spitze

Alwin Meichtry wurde als Vertreter der Oberwalliser Schwarznasenschäfer an der Schweizerischen DV, die Ende Februar 2013 in St. Niklaus stattgefunden hat, in den SSZV-Vorstand gewählt, und zwar als Nachfolger von Herbert Fux, der infolge Amtszeitbeschränkung zurücktreten musste. Bereits ein Jahr später wurde er zum Vizepräsidenten ernannt. Weil man ihn im Vorstand als intelligent und engagiert wahrgenommen hat, wurde er Ende Februar 2015 an der DV des SSZV in Escholzmatt LU schliesslich als Nachfolger für den vorzeitig zurücktretenden Freiburger German Schmutz

zum neuen Präsidenten des SSZV gewählt. Bei den Oberwalliser Schäfern war die Freude gross, dass der oberste Schäfer der Schweiz erstmals «einä va iisch» war. Ein Jahr später, Ende Februar 2016, einem ordentlichen Wahljahr, wurde Meichtry als Präsident glanzvoll bestätigt. Doch schon kurz darauf begannen kritische Stimmen gegen seine Amtsführung laut zu werden. Der Höhepunkt wurde erreicht, als vier Vorstandsmitglieder in einem offenen Brief ihren Rücktritt eingereicht haben, aber nicht ohne Meichtrys Abwahl an der denkwürdigen DV vom vergangenen Februar 2018 in Brig zu fordern. Mit 256 zu 187 Stimmen konnte sich Meichtry aber noch im Amt halten. Nun ist der Druck aber so gross geworden, dass ihm keine Wahl mehr blieb, als sofort zurückzutreten. Es sei ihm nicht gelungen, seine Ziele und Visionen zu realisieren und so musste er in einem schmerzhaften Prozess einsehen, dass er gescheitert sei, liess Meichtry ausrichten. Seine Verdienste und sein beispielloses Engagement werde man wohl erst später wahrnehmen – wenn überhaupt.

Zerreissprobe

Die Zerreissprobe für den SSZV ist damit noch nicht überwunden, zumal einige Züchter, ja ganze Mitglied-Organisationen mit dem Austritt liebäugeln. Ende November wird zudem der neue Branchenverband «Schafe Schweiz» gegründet, in dem nebst Schafzüchter auch professionelle Schafhalter eingebunden werden sollen. Umgekehrt könnten sich aber auch die Walliser Schafzuchtorganisationen mit



Alwin Meichtry an der DV des Schweizerischen Schafzuchtverbandes im Februar in Brig. Foto 1815.ch

«ihrem» Präsidenten solidarisch zeigen, und ihrerseits einen Austritt in Erwägung ziehen. Doch damit wäre der Schweizerische Schafzuchtverband, nur ein Jahr nach seinem 100-Jahr-Jubiläum, am Abgrund. ■ **chz**

Zukunft für Bergrestaurant vorerst gesichert

Saas-Fee Trotz weiterhin unsicherer Zukunft der Zubringerbahn konnte für das Bergrestaurant «Hannig» für nächste Saison ein Pächter gefunden werden.

Die führungslose Zeit für das der Burgergemeinde gehörende Bergrestaurant «Hannig» hat eine Ende: Für die kommende Wintersaison konnte mit Matthias Walser ein neuer Pächter gefunden werden. «Ich freue mich darauf», sagt er. Auch bei der Burgergemeinde zeigt man sich auf Anfrage erfreut und

erleichtert. Die Suche war schwierig. Denn: Die auf die «Hannig» führende Gondelbahn darf nur noch bis Ende August 2019 weiterbetrieben werden. Wie es danach weitergeht, ist trotz zwischenzeitlich veränderter Strukturen bei den Bergbahnen nach wie vor unklar. Deshalb wurde der Pachtvertrag vorerst für eine Saison mit «Option auf Verlängerung» abgeschlossen. Als Zins war ursprünglich von 40 000 Franken die Rede. Nun aber wollen das beide Seiten nicht bestätigen und sprechen lediglich von einer «angemessenen Umsatzmiete». ■ **Peter Abgottspon**



Das Rest. «Hannig» in Saas-Fee hat wieder einen Pächter. Foto Saastal Tourismus AG

Bezirk Brig



Bezirk Östlich Raron



Bezirk Goms



**LISTE
NR.4**

ZUKUNFT WALLIS

SOLIDARISCH - UMWELTBEWUSST - SOZIAL

Bezirk Visp



Bezirk Westlich Raron



Bezirk Leuk



Weitere Informationen:
www.liste-nr4.ch



DOLLAR-ERMOTTI



PETER
Bodenmann

Dollar-Ermotti gegen Wallis

Die älteren Leserinnen und Leser mögen sich an die Zeiten erinnern, als die UBS in Brig das wirtschaftliche Zentrum des Oberwallis war. Mit den Brüdern Erich und Hermes Kronig als Direktoren. Bis zu 170 Angestellte arbeiteten unter ihnen. Heute schlafen die Briger Polizisten vor ihren Videobildschirmen ein, bevor sie auf dem Stadtplatz einen UBS-Angestellten ausmachen können. Die UBS-Arbeitsplätze wanderten nach Zürich und weiter nach Indien.

Vor zehn Jahren retteten die Nationalbank und der Bund die UBS. Der dank der UBS von und mit Blocher gewählte Bundesrat Hans-Rudolf Merz – der uns an den CVP-Bundesratskandidaten Peter Hegglin erinnert – war dem Druck nicht gewachsen. Eveline Widmer Schlumpf und Pascal Couchepin mussten übernehmen.

Leider haben sie es verpasst, die Rettung der UBS mit der Auflage zu verbinden, dass kein Boni-Banker mehr als doppelt so viel verdient wie ein Bundesrat. Heute verdient deshalb kein Boni-Banker in Europa mehr als Sergio Ermotti. Und kein Verwaltungsratspräsident mehr als Axel Weber. Ermotti 14 Millionen pro Jahr. Weber 5 Millionen pro Jahr.

«Freche UBS profitiert von Gratis-Staatsgarantie»

Die Resultate sprechen gegen die Überbezahlten. Einst war die UBS-Aktie mehr als 70 Franken wert.

Heute nur noch 13 Franken. Viele Pensionskassen und ihre Versicherten haben Geld verloren. Und dies alles, obwohl die UBS immer noch von einer Gratis-Staatsgarantie profitiert.

Und jetzt das: Die UBS wird künftig in Dollar und nicht mehr in Franken bilanzieren. Dies nachdem Ueli Maurer kurz zuvor widerrechtlich Tausende von Daten an die Amerikaner geliefert hat. Typisch: ausrufen gegen die EU und kuschen vor Trump.

Nicht genug: Für Sergio Ermotti soll die Nationalbank – unabhängig von der Entwicklung der Zinsen im Euroraum – die Negativzinsen aufheben. Und ihr Volksvermögen von inzwischen mehr als 700 Milliarden Franken an die Reichen und Superreichen verschenken.

Unser Kanton hat wirtschaftlich zwei Standbeine. Erstens die Industrie. Und zweitens den Tourismus. Beide Branchen haben in den letzten Jahren unter dem zu starken Franken brutal gelitten. Jetzt geht es besser, und dies nur dank den Negativzinsen. Wer sie jetzt aufhebt, schießt der Walliser Wirtschaft, schießt den Walliser Arbeitsplätzen in die Beine.

Das Vermögen der Nationalbank ist das Blut, das unter anderem die Walliser Unternehmen und Lohnabhängigen geschwitzt haben. Man müsste 500 Milliarden der Nationalbank in einen Staatsfonds legen und mit diesem die AHV-Renten erhöhen und die Krankenkassenprämien senken. Dies vorab im Interesse der finanzschwachen Kantone. ■



OSKAR
Freysinger

Dollar-Ermotti

Ermottis Jahreslohn stieg letztes Jahr von 13,7 auf 14,2 Millionen Franken. Nur Neider fänden, das sei zu viel, sagt er und kauft für 13,12 Millionen Franken Aktien der eigenen Bank, um angeblich sein Vertrauen in das von ihm geleitete Finanzinstitut konkret zu untermauern. Nun, bei einem Tiefstand der UBS-Aktie von 13 Franken (fünfmal geringer als in den besten Zeiten) läuft er höchstens das Risiko, eine happige Summe zu verdienen, denn tiefer kann die UBS-Aktie kaum sinken. Es würde Ermotti genügen, einen etwas aggressiveren Wachstumskurs einzuschlagen, und seine «mutige» Investition erwiese sich als wohlkalkulierte Gewinnmaximierung.

«Wenn es ums Geld geht, hat jeder die gleiche Religion»

(Voltaire)

Dass Ermotti zugleich die aufgeblähte Bilanz der BNS kritisiert, um vom eigenen Laden abzulenken, mag angesichts seiner eigenen, dürftigen Bilanz als CEO etwas seltsam anmuten, aber im Grunde hat er recht: Die BNS stellt ein grösseres Klumpenrisiko dar als die UBS. Und seine vorsichtige Politik, die davon absieht, sich angesichts der drohenden Schulden- und Eurokrise auf hochtrabende finanzielle Abenteuer einzulassen und lieber treue Aktionäre belohnt, anstatt auf aggressive Art neue zu gewinnen, ist nachvollziehbar.

Was jedoch sauer aufstösst, ist seine Aussage, dass es keine Garantie für ein Festhalten der UBS am Standort Schweiz gebe. Das urschweizerische Finanzinstitut könnte demnach sehr wohl in anderen, steuergünstigeren Gefilden sein Heil suchen. Die Bindung an unser Land und seine Institutionen zählt angesichts möglicher Profite nicht. Hier liegt das eigentliche Problem der heutigen Entwicklung: Auf allen Stufen spielen die Verantwortungsträger ein Spiel, bei dem es nur darum geht, durch Phrasendreschen und hohles Gutmenschentum von der eigenen Gewinnsucht abzulenken. Pierre Maudets tiefer Fall, die hohen Spesenentschädigungen der CVPLer Barazzone und Darbellay, die lukrativen Verwaltungsratsposten der meisten Nationalräte, die käufliche Walliser Justiz, Gianni Infantinos Doppelspiel und Macrons Schmusekurs mit Saudi-Arabien, sie alle haben eine gemeinsame Grundlage: skrupellose Gewinnsucht. Der Aufschrei von Economie Suisse gegen das Prinzip der Selbstbestimmung und die Wahrung der Volksrechte ist vom selben Kaliber. Vor dem lieben Geld hat sich alles zu beugen. Weg mit Grenzen, Werten, Traditionen, demokratischen Institutionen, Rechtsstaat, Ethik und Moral! In einer wertelosen Gesellschaft zählt nur noch der Wert, mit dem man alles kaufen kann, sofern man gewillt ist, seine Seele zu verkaufen. Faust lässt grüssen! ■

Neuer Raum fürs Gardemuseum

Naters Das Gardemuseum in Naters wird erweitert. «Sala Guardia» heisst der neue Raum, in dem verschiedene Gemälde die Geschichte der päpstlichen Schweizergarde thematisieren. Am Freitag findet die feierliche Einweihung durch Bischof Jean-Marie Lovey statt.

Das 2006 in der ehemaligen Festung in Naters eröffnete Gardemuseum erhält einen neuen Raum. Aus einem ehemaligen Lagerraum der Festung entstand die «Sala Guardia». Architekt Thomas Imesch gestaltete die «Sala Guardia» in Anlehnung an die päpstlichen Empfangsräume im Vatikan. Wo früher profaner Betonboden seinen Zweck erfüllte, glänzt heute edler, italienischer Marmor. Das Herzstück der «Sala Guardia» sind fünf Gemälde des Visper Künstlers Manuel Jordan. Mit grosser Detailliebe auf Plexiglas gemalt, thematisieren sie die wechselvolle Geschichte der päpstlichen Schweizergarde wie etwa den «Sacco die Roma», die Plünderung Roms 1527 durch spanische, italienische und deutsche Söldner, bei der zahlreiche Schweizergardisten ihr Leben verloren. Ein zweites Bild zeigt die «Flucht zur Engelsburg», als Papst Clemens VII. begleitet von Schweizergardisten vor den plündernden Soldaten Kaiser Karls V. in die Engelsburg flüchtete. Neben einem Porträt von Papst Johannes Paul II. zeigen zwei weitere Bilder die «Vereidigung» der

Schweizergardisten und der «Aufzug im Harnisch». Ursprünglich sollte Manuel Jordan die Bilder zusammen mit seinem Bruder Werner realisieren. Dieser starb allerdings schon zwei Monate nach dem Projektstart 2015.

Einweihung mit Bischof Lovey

Die Idee zum ganzen Konzept der «Sala Guardia» hatte der ehemalige Gardist Martino Karlen. «Bei unseren Recherchen konnten wir auf die grosszügige Unterstützung der Garde und ihres aktuellen Kommandanten Oberst Christoph Graf zählen», sagt Karlen. Das spezielle an Karlens Idee: Spender konnten ihre Gesichtszüge auf den rund 103 dargestellten Figuren in den vier Bildern verewigen lassen. So sehen wir auf den Bildern beispielsweise die Gesichter von Pascal Couchepin, Franz Ruppen, Oskar Freysinger oder auch von Brigadier Germaine Seewer, der höchsten Frau im Schweizer Militär. Dargestellte Schweizergardisten konnten allerdings nur von aktiven oder ehemaligen Gardisten gekauft werden wie



Martino Karlen und Tony Jossen in der neu eröffneten «Sala Guardia».

beispielsweise Martino Karlen selbst oder Tony Jossen, von 1984 bis 1986 Vizekommandant der Schweizer Garde. So kamen rund 90 000 Franken von den 250 000 Franken Gesamtkosten des Projekts «Sala Guardia» zusammen. Der Rest setzt sich zusammen aus Beiträgen der Loterie Romande, der Amici Zentrum Garde und weiteren Spendern. Nach Auskunft von Tony Jossen kamen im Laufe der Jahre Gelder von insgesamt 2,2

Millionen Franken zusammen fürs Gardemuseum. Als nächstes Projekt soll bis 2020 vor der Festung ein Empfangsgebäude mit Rezeption, Buvette und WC gebaut werden. Am Freitag wird die «Sala Guardia» im Beisein des jetzigen Gardekommandanten durch Bischof Jean-Marie Lovey eingeweiht. Dabei werden auch die letzten beiden Kunstobjekte enthüllt: die Leibwachen von Papst Johannes Paul II. ■

Frank O. Salzgeber

Defizit im Parkhaus Aletsch Campus



Das Parkhaus Aletsch Campus rentiert für die Gemeinde Naters (noch) nicht.

Naters Gute und schlechte Nachrichten vom Parkhaus Aletsch Campus: Im vergangenen Jahr konnten die Parkeinnahmen um fast 50 Prozent gesteigert werden. Doch bleibt es für die Gemeinde Naters noch immer ein Verlustgeschäft.

Für das Parkhaus Aletsch Campus zahlt die Gemeinde Naters pro Jahr weit über 200 000 Franken Mietkosten an die Axa Gruppe, die Besitzerin der Überbauung Aletsch Campus. Demgegenüber nahm man 2016 bloss rund 35 000 Franken an Parkgebühren ein. In der Zwischenzeit hat die Gemeinde reagiert und einige Massnahmen ergriffen wie eine verbesserte Hinweissignalisation zum Parkhaus, ein Fahrverbot auf

dem oberirdischen Platz des Aletsch Campus und teilweise eine Senkung der Tarife im Parkhaus. So konnten die Einnahmen 2017 auf 51 000 Franken gesteigert werden. Die Auslastung des öffentlichen Teils des Parkhauses Aletsch Campus mit seinen 105 Plätzen bleibt aber immer noch bescheiden. Trotzdem ist der zuständige Natischer Gemeinderat Philipp Matthias Bregy mit der Entwicklung zufrieden: «Die erwähnten Verbesserungsmaßnahmen wurden im Laufe des Jahres 2017 ergriffen und brauchen Zeit, bis sie greifen. Ausserdem erschweren zurzeit Baustellen in der Umgebung des Parkhauses den Betrieb.» Bregy geht davon aus, dass die Einnahmen in Zukunft schrittweise steigen. Erfahrungsgemäss brauche es bei neu erstellten Parkhäusern einige Jahre, bis sie schwarze Zahlen schreiben. ■

fos

Bundesamt pfeift Bitsch bei Zweitwohnungsbau zurück

Bitsch Das Bundesamt für Raumentwicklung hat den Prozentsatz an Zweitwohnungen in Bitsch neu bewertet. Bis mindestens im nächsten Jahr dürfen daher in der Gemeinde keine Zweitwohnungen mehr gebaut werden.

Noch im Frühling sah die Welt in Bitsch rosig aus. Stolz verkündete die Gemeinde in der Person von Gemeindepräsident Edgar Kuonen, dass der Zweitwohnungsanteil in der Gemeinde unter die Marke von 20 Prozent gefallen, und der Bau von Zweitwohnungen somit wieder möglich sei. Zwar müsse man noch den entsprechenden Nachweis erbringen, dass der Zweitwohnungsanteil tatsächlich gefallen sei, doch «diesen Nachweis zu erbringen, ist kein Problem», liess sich Kuonen im «Walliser Boten» zitieren.

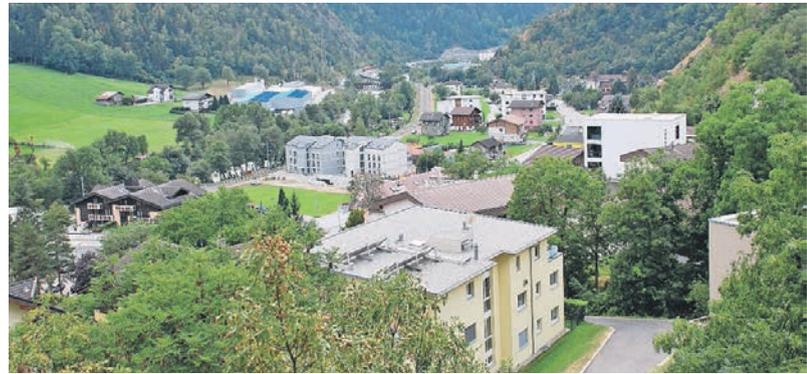
Doch ein Problem

Allerdings war Kuonen mit seiner Einschätzung wohl etwas voreilig. Denn das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) hat die Gemeinde zurückgepfiffen. Konkret liegt der Anteil an Zweitwohnungen wieder über 20 Prozent, was bedeutet, dass in Bitsch vorerst keine weiteren Zweitwohnungen mehr gebaut werden dürfen. Der Grund dafür, dass der Prozentsatz an Zweitwohnungen

höher liegt als von der Gemeinde angenommen ist die Tatsache, dass sechs der als Erstwohnungen klassierten Immobilien länger als zwei Jahre leer stehen, wie Lukas Kistler, Kommunikationsbeauftragter des Bundesamts für Raumentwicklung, auf Anfrage der RZ schriftlich bestätigt. «Ob eine Wohnung mehr oder weniger zwei Jahre lang leer steht, können wir über das Gebäude- und Wohnungsregister feststellen», schreibt Kistler weiter.

Nicht nur in Bitsch

Die Gemeinde Bitsch stellt dabei jedoch keinen Einzelfall dar. «Bitsch ist nicht die einzige Gemeinde, bei der das ARE einen anderen Zweitwohnungsanteil berechnete als die Gemeinde selbst. Wir haben im laufenden Jahr auch Wohnungsinventare anderer Gemeinden nicht akzeptiert», so Kistler. Auch wenn die Gemeinden die Richtig- und Vollständigkeit der Angaben bestätigen würden, prüfe das ARE immer die entsprechenden Angaben, jedoch nicht, weil man kein Vertrauen habe. «Stellen wir Abweichungen zwischen den von den Gemeinden angegebenen Zahlen und den von uns erhobenen Daten fest, gehen wir nicht von einer Täuschungsabsicht aus», schreibt Kistler weiter. «Oft handelt es sich um fehlende Ressourcen, das Gebäude- und Wohnungsregister korrekt zu führen, oder die Daten und Angaben zu erheben und zu verifizie-



Der Anteil an Zweitwohnungen in Bitsch ist höher als gedacht.

Foto WB

ren.» Gerade Gemeinden wie Bitsch, deren Zweitwohnungsanteil knapp bei 20 Prozent liege, hätten einen hohen Aufwand für die Nachführung der Daten, weshalb es zu Unstimmigkeiten kommen könne.

Ärger bei der Gemeinde

Wie hoch der Anteil an Zweitwohnungen in Bitsch momentan genau ist, kann das ARE indes nicht beziffern. «Der Zweitwohnungsanteil in der Gemeinde Bitsch lag am 31. 12. 2017 nach unserer Prüfung knapp über 20 Prozent», schreibt Kistler. «Eine Bestätigung der Gemeinde, dass die Daten vollständig nachgeführt sind, liegt derzeit nicht vor.» Deshalb könne man keine verlässlichen Angaben zum aktuellen Zweitwohnungsanteil von Bitsch machen. Ende 2018 würden aber wieder alle Wohnungsinventare der Gemeinden

erhoben und Ende März 2019 veröffentlicht, so das ARE weiter. Der Bitscher Gemeindepräsident Edgar Kuonen ist indes wenig begeistert über die Nachrichten aus Bundesbern. «Die Mitteilung des Bundes bestätigt die Absurdität des Zweitwohnungsgesetzes», sagt er. «Ehemalige Erstwohnungen, welche mehr als zwei Jahre leer stehen, werden nach diesem Gesetz zu Zweitwohnungen. Es scheint fast so, als versuche das ARE, die Gemeinden über die 20-Prozent-Marke zu drücken.» Die Gemeinde Bitsch halte jedoch fest, dass der Zweitwohnungsanteil mittelfristig wieder unter die 20-Prozent-Marke fallen werde, da der aktuelle Bauboom von Erstwohnungen den Anteil der Zweitwohnungen sinken lasse. Dann könnte in Bitsch wieder der eine oder andere Bau einer Zweitwohnung bewilligt werden. ■

Martin Meul

Anzeige



Jetzt zeige ich mein
unbeschwertes Lachen!

Die Qualitäts-Zahnimplantologie in Domodossola

ZERTIFIZIERTE UND GARANTIERTE ZAHNIMPLANTATE

Implantat und Titanschaft + Keramikkrone € 1.180

Festsitzende Vollprothesen im Ober- oder Unterkiefer auf Implantaten € 5.900

Online Kostenvoranschlag • Untersuchung durch einen Spezialisten UNVERBINDLICH

Panoramaröntgenaufnahme • 3D-Cone-Beam-CT-Digital

IN DER KLINIK



CLINICHE DENTAL QUALITY
NUR IN DOMODOSSOLA

clinichedentalquality.ch



Gemütliches Lokal im Erdgeschoss mit feinen Köstlichkeiten.
Am 10.11.18, ab 18.00 Uhr, Schwyzerörgeli-Treff mit Raclette.

BISTROTTO
TREFFPUNKT FÜR JUNG | ALT
079 416 65 81

Poststubi im 1. Stock
für Anlässe jeglicher Art!
Familienanlässe, Firmenessen, Taufen,
Vereinsanlässe, Versammlungen...



Hotel-Restaurant Weisshorn
CH-3923 Törbel

Familie Fripi + Noemie
Lorenz-Abgottspon

Zu verkaufen



Telefon 027 952 21 34
Fax 027 952 21 01
info@hotelweisshorn.com
www.hotelweisshorn.com



SCHREINEREI UND INNENAUSBAU - 3923 TÖRBEL

Web: www.karlen-kalbermatten.ch Mail: schreinerei@karlen-kalbermatten.ch
Damian Kalbermatten Tel: 079 221 12 34 Willy Karlen Tel: 079 607 39 68
Mail: damian@karlen-kalbermatten.ch Mail: willy@karlen-kalbermatten.ch

Prima

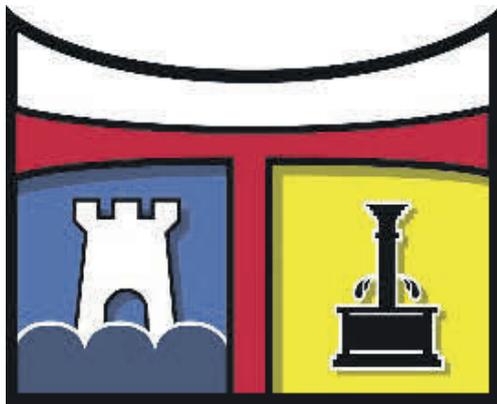
persönlich und nah

Konsumgenossenschaft

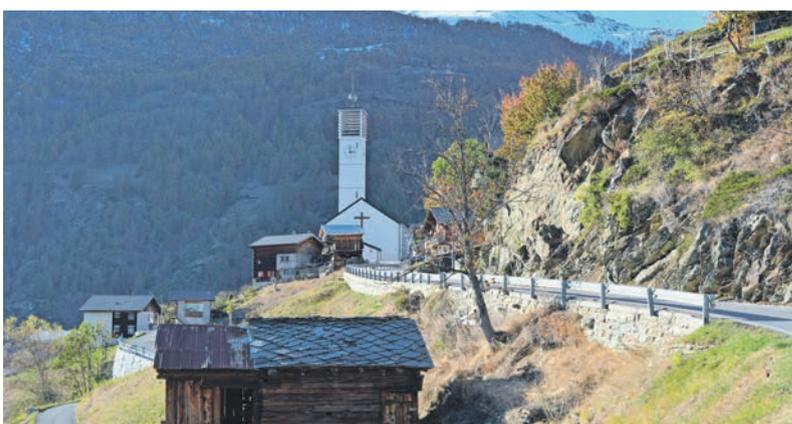
Mossalpstrasse 7, 3923 Törbel
Tel. 027 952 11 18
Fax: 027 952 11 18
toerbel@prima.ch

Öffnungszeiten

Mo-Mi, Fr: 8.00-12.00, 14.00-18.30 Uhr
Do: 8.00-12.00 Uhr
Sa: 8.00-12.00, 13.30-17.00 Uhr



Gemeinde Törbel, Wegsolstrasse 17, CH-3923 Törbel
Telefon +41 (0) 27 952 22 27, E-Mail: gemeinde@toerbel.ch





Törbel Das Hosennen-Museum oder «Z’Brunos Hischi» wurde vor sieben Jahren eröffnet. Die Gründerin Helen Güdel erinnert sich.

Es ist warm in der kleinen Küche. Helen Güdel sitzt auf einer Eckbank und steht dem Besucher Rede und Antwort. Die 83-jährige Frau, die als Kinderbuchautorin und Malerin gearbeitet hat, ist körperlich beeinträchtigt, aber ihr Geist ist hellwach. «Ja, der Bruno», schwelgt Güdel in Erinnerung. «Der Bruno hat mich fasziniert und inspiriert zugleich.» Die Rede ist von Bruno Hosennen, der vor acht Jahren gestorben ist und der das Leben der Zürcherin auf den Kopf stellen sollte. «Als ich zum ersten Mal nach Törbel kam, war ich fast geschockt. Ich hatte keine Ahnung von Land und Leuten», erinnert sie sich. Doch je länger sie in Törbel ist, umso mehr gefällt es ihr am Sonnenberg. «Die Menschen hier oben und ihre Arbeit, aber auch die Natur und die Sprache haben mich fasziniert», sagt Güdel. Dann tritt Bruno Hosennen in ihr Leben. «Eine spezielle

Persönlichkeit», erinnert sie sich. «Verschlossen und nach aussen brutal wirkend, aber im Kern ein sehr sensibler und feiner Mensch.» Helen Güdel fühlt sich magisch angezogen und schliesslich werden die beiden ein Paar. «Natürlich hat das im Dorf zu reden gegeben. Die zugezogene Zürcherin, die mit einem einheimischen Bauern (ein

«Die Menschen und ihre Sprache haben mich fasziniert»

Gschleipf) anfängt. Aber das war mir egal.» 1989 zieht die Künstlerin bei ihm ein und macht ihn, seine Lebensweise und die traumhafte Landschaft zum Inhalt verschiedener Kinderbücher, die auf der halben Welt verbreitet werden (USA, Australien, Korea, Arabische Emirate). Als Bruno Hosennen 2010 stirbt, bleibt Helen Güdel ratlos zurück. Just am Tag des Begräbnisses ruft sie ein

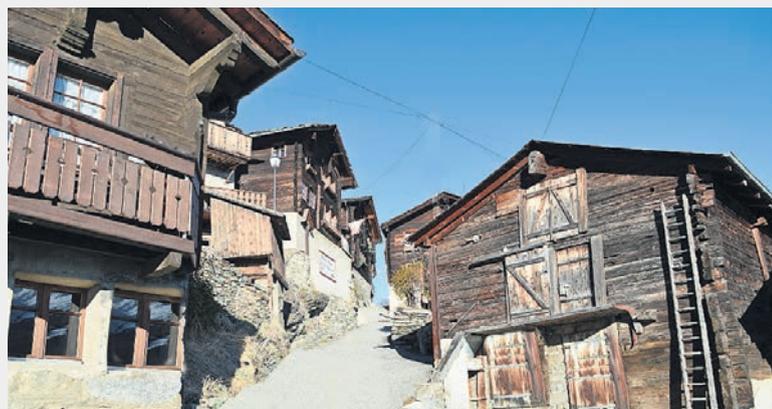
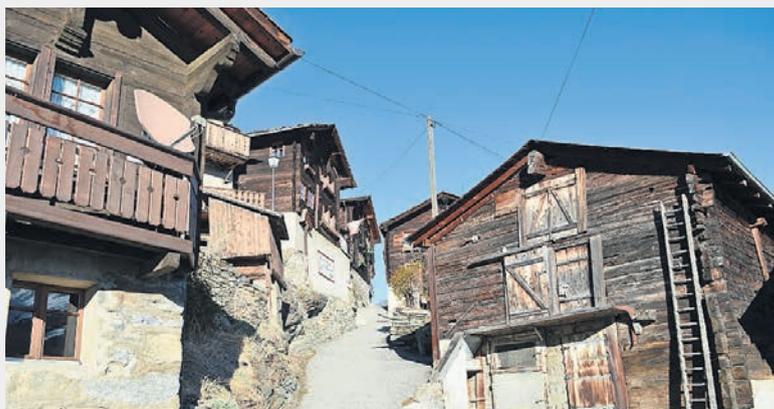
amerikanischer Freund an, der regelmässig in Törbel Ferien macht. Er rät ihr dazu, die Hinterlassenschaft von Bruno Hosennen in ein Museum umzuwandeln. «Obwohl nicht weniger als elf Erben aufgeführt waren, haben mir alle ihren Segen gegeben, aus der alten Wohnung ein Museum zu machen», so Güdel. Nur ein Jahr später ist die feierliche Eröffnung von «Brunos Hischi». «Das alte Wohnhaus ist noch genauso eingerichtet wie zu Lebzeiten von Bruno Hosennen und kann besichtigt werden. Dazu machen wir jedes Jahr eine Vernissage mit Bildern von mir und einem anderen Künstler», erklärt Helen Güdel, die vor vier Jahren auch das Magazin «Zelleta» initiiert hat. Darin sind Geschichten und Begebenheiten von Helen Güdel und anderen Autoren nachzulesen. Der Stiftungsrat um Helen Güdel ist es auch, der regelmässig Führungen im Hosennen-Museum anbietet. ■

bw

Filmbeitrag ab Montag auf



Finde die fünf Unterschiede



Dubai-Oman-Abu Dhabi

KUONI
 Brig • Visp

Brig-Visp Machen Sie eine unvergessliche Reise in die Arabischen Emirate - Oman.

Bereits zum siebten Mal begleitet Reiseexperte Armand Zenklusen von Kuoni Reisen in Brig und Visp diese spezielle Reise. Entdecken Sie ein Land zwischen Tradition und Moderne, mit bezaubernd schöner Natur und futuristischer Architektur, mit jahrtausendalten Bräuchen und dem avantgardistischen Prunk von Dubai und Abu Dhabi. Die Arabischen Emirate gehören aktuell nach Finnland zum zweitsichersten Land der Welt.

Während zweier Tage in Dubai werden Sie die schönsten Sehenswürdigkeiten wie Burj Khalifa, Dubai Mall, Dubai Lake, Dubai Marina mit einer Bootsfahrt auf einer Yacht, den Dubai Creek mit einem Abend-

essen auf einem Luxusboot, das Madinat-Resort mit dem 7-Sterne-Hotel Burj Al Arab, den grössten Fotorahmen der Welt, die neue Opera, Emirates Mall mit der Skihalle, das Hotel Atlantis auf der Jumeirah Palme, die Jumeirah Beach sowie die Altstadt von Dubai mit dem grössten Gewürz- und Goldsouk kennenlernen. Am dritten Tag schiffen wir auf die Costa Mediterranea ein. Dank ihrer übersichtlichen Grösse finden Sie sich an Bord sofort zurecht. Die Fahrt führt von Dubai in die Hauptstadt des Omans nach Muscat. Während der Stadtrundfahrt besuchen Sie die grösste Moschee des Sultans, seinen prunkvollen Arbeitspalast sowie das antike Forum, ein Museum mit traditionellen Kunstwerken sowie den lokalen Souk.

Die Costa steuert die eigens für ihre Gäste gemietete Badeinsel Sir



Bani Yas Island an. Während eines ganzen Tages können Sie die Insel zum Baden geniessen und auch ein Bad im Persischen Golf nehmen. Ein absolutes Highlight auf dieser Route ist natürlich die Hauptstadt Abu Dhabi. Ein Muss ist natürlich die Sheikh Zayed Moschee, welche

weltweit zu den fünf schönsten Bauwerken gehört. Wer Lust hat, kann auch Ferrari World oder den neuen Louvre besichtigen. Zum Abschluss der Reise unternehmen wir eine Jeep-Safari in der Wüste, bevor das Schiff wieder in Dubai eintrifft. ■

7. Begleitete Erlebnisreise 1001 Nacht 7.2.-16.2.19 / 10 Tage

Dubai-Muscat-Sir Bani Yas Island-Abu Dhabi-Dubai

10 Tage ab CHF 1990.-
 Inkl. aller Landausflüge



Preise in CHF pro Person ab	*Frühbucher	Normalpreis
Pauschalpreis, Innenkabine Classic	1990.-	2290.-
Pauschalpreis, Aussenkabine Premium	2640.-	2790.-
Pauschalpreis, Balkonkabine Classic	2840.-	2990.-
Pauschalpreis, Balkonkabine Premium	2940.-	3090.-

Weitere Kabinen auf Anfrage möglich

***Frühbucher bis 15.11.18!**

Inbegriffen

Erfahrene Reiseleitung durch Armand Zenklusen von Kuoni Reisen Brig-Visp, Emirates-Flug, alle Transfers, 2 Hotelübernachtungen in einem 5-Sterne-Hotel in Dubai mit Frühstück, 2 Stadtrundfahrten in Dubai inkl. Abendessen, 7 Nächte Costa Kreuzfahrt in der gebuchten Kabine mit Vollpension und Trinkgeld, alle Landausflüge in Dubai, Muskat und Abu Dhabi. Verlangen Sie unser Detailprogramm!



ANMELDUNG:

Kuoni Reisen, Travelpartner Zenklusen A. & S.

Brückenweg 12 3930 Visp
 T 027 946 60 30 kuoni.visp@rhone.ch

Belalpstrasse 9 3900 Brig
 T 027 921 10 10 kuoni.brig@rhone.ch



Armand Zenklusen
 Reiseleitung



Gewinnen Sie mit ein bisschen Glück

Preis: Gutschein im Wert von Fr. 100.-

Frage: Wie heisst die Badeinsel auf dieser Route?

Einfach den unten stehenden Talon ausfüllen und bis zum Montag, 12. November 2018, einsenden an:

RZ Oberwallis, «20 Jahre RZ», Pomonastrasse 12, 3930 Visp oder per Mail an: inserate@mengisgruppe.ch

Kuoni

Lösungswort

Vorname

Name

Adresse

PLZ/Ort

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt.)

Zermatter Gemeindepräsidentin unter Zugzwang

Zermatt Mittels einer neuen Vereinbarung soll die Strasse Täsch-Zermatt auf Jahrzehnte hinaus bewilligungspflichtig bleiben und nicht ausgebaut werden. Für Gemeindepräsidentin Romy Biner-Hauser ist das nicht akzeptabel. Doch eine Gegenstrategie hat sie nicht.

Die Benützung der Strasse Täsch-Zermatt ist bewilligungspflichtig. Um die Frage der künftigen Entwicklung, sprich Beibehaltung der Verkehrsbeschränkung oder aber Öffnung, wird seit Jahrzehnten gerungen: Im Jahre 2005 entschieden sich die Zermatter an der Urne für eine Öffnung. Der Gemeinderat will davon aber nichts wissen und fordert vom zuständigen Staatsrat Jacques Melly zwar vehement eine wintersichere Strasse, sprich den Bau von Galerien, hält jedoch gleichzeitig an der geltenden Verkehrsbeschränkung fest.

Zögernde Haltung

Für den Kanton ist aber genau diese Frage für die weitere Zukunft der Strasse von zentraler Bedeutung. Ein Dilemma für den Gemeinderat – denn konkret bedeutet das: Eine wintersichere Strasse gibt es nur bei

gleichzeitiger Öffnung der Strasse. Die zögernde Haltung des Gemeinderats will sich die «IG sichere Zufahrt» nicht mehr länger gefallen lassen und macht Druck: Mittels Antrag an die Urversammlung will sie den Gemeinderat verpflichten, beim Kanton die Aufhebung der besagten Beschränkung einzufordern. «Das ist absolut notwendig, damit der Kanton die rechtliche Grundlage für den Bau der geforderten Galerien hat», sagt IG-Präsident Karl Eggen.

«Ein Skandal»

Der Druck auf den Gemeinderat, sich für die Öffnung zu entscheiden, wird noch steigen: Auf der Bahnstrecke zwischen Täsch und Zermatt soll bis ins Jahr 2035 nämlich ein neuer Tunnel gebaut werden. «Zur Sicherung der Investition wird vereinbart, dass die geltende Verkehrs-

beschränkung der Strasse weitergeführt wird und dass die Strassenverhältnisse nicht verbessert werden.» So steht es in einer bundesrätlichen Botschaft. Die Vereinbarung existiert noch nicht und das Geschäft bedarf noch der Behandlung durch die Verkehrskommission und das Parlament. Falls dies jedoch Wirklichkeit werden sollte, wäre eine wintersichere Strasse für Zermatt auf Jahrzehnte

hinaus undenkbar. «Ein Skandal», sagt Eggen. «Das ist eine erneute Ausspielung der Strasse gegenüber der Bahn, was gemäss einem Rechtsgutachten rechtswidrig ist», sagt er. Romy Biner-Hauser ist der gleichen Meinung: «Eine solche Vereinbarung wird die Gemeinde Zermatt nicht akzeptieren.» Eine Lösung hat sie aber nicht. Eine Strategie sei sie erst am erarbeiten, heisst es auf Anfrage. ■

Peter Abgottspon



Die Zermatter Gemeindepräsidentin Romy Biner-Hauser steht bei der Frage der künftigen Erreichbarkeit von Zermatt unter Druck.

Foto WB

«Wilde» Konkurrenz für Viola Amherd



Ruth Bigall will in den Bundesrat.

Foto zvg

Brig-Glis Für die baldigen Bundesratswahlen sind zahlreiche «wilde» Kandidaturen eingegangen. Auch aus dem Oberwallis ist mit der Brigerin Ruth Bigall eine solche bei den Parlamentsdiensten in Bern eingetroffen.

Noch ist Viola Amherd nicht offizielle Bundesratskandidatin: Denn die CVP-Bundeshausfraktion wird erst am 16. November darüber entscheiden, welche Kandidierenden sie schliesslich zur Wahl in den Bundesrat vorschlagen wird. Sollte es Viola Amherd aufs Ticket schaffen, wird sie nicht die einzige Oberwalliser Kandidatin sein: Die Brigerin Ruth Bigall zeigt nämlich ebenfalls Interesse und hat ihre Kandidatur bei den Parlamentsdiensten hinterlegt. Möglich machen

das die simplen Voraussetzungen, die in der Schweiz für die Wahl in den Bundesrat gelten: Jede/r stimmberechtigte Schweizer/in ist dafür wählbar. Eine Mitgliedschaft im Parlament ist dafür nicht erforderlich. «Würde ich gewählt, möchte ich, dass die Justiz die Menschen wieder ernster nimmt und dass der Verwaltungsapparat nicht mehr aufgebläht wird», sagt sie. Die Löhne der Politiker sowie der gesamten Verwaltung müssten rigoros gekürzt werden. «Wilde Kandidaturen» für das Amt des Bundesrats sind keine Ausnahme. So haben 2015 bei den Gesamterneuerungswahlen 14 «wilde» Kandidaten ihr Interesse angemeldet. Bei der Ersatzwahl von Bundesrat Didier Burkhalter letztes Jahr waren es gar 17. Und für die anstehenden Wahlen am 5. Dezember sind bis Redaktionsschluss bereits 32 Bewerbungen eingetroffen. ■

Peter Abgottspon

«Nicht alle Schüler können dasselbe Tempo gehen»

Bratsch Vor zwei Jahren eröffnete Damian Gsponer die gd-Schule in Bratsch und geht mit seinem Schulmodell neue Wege. Im RZ-Interview spricht er über Erfahrungen, Herausforderungen und der fehlenden Unterstützung vom Kanton Wallis.

Damian Gsponer, über 50 Kindernamen stehen auf der Warteliste der gd-Schule Bratsch, wann bauen Sie die Schule aus?

Es liegt weniger an mir, diese Frage zu beantworten, als vielmehr an jenen, die ähnliche Interessen bezüglich Schulsystem pflegen wie wir bei der gd-Schule. Es gibt Gemeinden, die sich für unser Schulmodell interessieren oder es gibt auch das Beispiel von Brig: Dort wurde ein Vorstand gegründet mit dem Ziel, irgendwann eine Schule nach dem Brader Modell aufzubauen. Grundsätzlich ist es erstrebenswert, dass jedes Kind im Oberwallis, das unser Schulsystem bevorzugt, Platz an einer solchen Schule findet. Es besteht jedoch auch die Gefahr, dass wir zu schnell wachsen.

Zur Person

Vorname Damian **Name** Gsponer

Geburtsdatum 10. Oktober 1983

Familie Verheiratet, drei Kinder

Funktion Schulleiter
gd-Schule Bratsch

Weshalb ist ein zu schnelles Wachstum eine Gefahr?

Es braucht eine gute Verwurzelung. Deshalb empfinde ich es als wichtig, dass die Leute, die eine Schule nach unserem System leiten, zuerst ein Jahr lang mit uns Erfahrungswerte sammeln.

Sie sind Lerntherapeut, Pädagoge, leiteten die Regionalschule Leuk als Schuldirektor und waren früher Dozent an der Hochschule Wallis. Was hat Sie bewegt, die gd-Schule in Bratsch zu gründen?

Bereits als Student an der PH definierte ich diverse Dinge anders, als sie im Lernplan vorgegeben waren. Das Ganze war jedoch ein laufender Prozess; ich habe Schulen besucht, mir über Schulmodelle Gedanken gemacht. In Leuk habe ich dann vom ersten Tag an neue Ideen umgesetzt. Deshalb war es auch mein grosser Wunsch, dass wir unsere Schule unter dem kantonalen Dach aufbauen. Während die Gemeinden Gampel-Bratsch und Leuk die Idee

getragen haben, erhielten wir vom Kanton keine Unterstützung. Deshalb blieb für uns eigentlich nur noch der Weg einer Privatschule übrig. Doch das wiederum wollte ich nicht.

«Unsere Schule schnitt überdurchschnittlich ab»

Warum eigentlich nicht?

Es kann nicht sein, dass Eltern ihren Kindern die Schule bezahlen und gleichzeitig mit ihrem Steuergeld ein anderes Modell mitfinanziert wird. Das stimmt für mich so nicht. Kommt hinzu, dass Familien einen hohen Aufwand betreiben müssen, damit ihre Kinder unsere Schule besuchen können. Deshalb wünsche ich mir, dass unser Modell eines Tages vom Kanton unterstützt wird.

Ihr Schulmodell wird im Kanton Wallis nicht von allen gutgeheissen. Weht Ihnen manchmal ein eisiger Wind entgegen?

Ja, das kann vorkommen. Das geht von offiziellen Statements bis hin zu anonymen Briefen. Erst kürz-



lich bin ich mit Christophe Darbellay und Vertretern seines Departements zusammengesessen, als sie mir erklärt haben, dass sie auch künftig keine Gelder für unser Schulmodell sprechen werden. Doch glücklicherweise fürchte ich das Urteil der Mitmenschen nicht, sonst wäre es sehr schwierig gewesen, die Schule in Bratsch überhaupt aufzubauen.

Wie sehr frustriert Sie das, dass der Kanton Ihr Schulmodell nicht unterstützt?

Gar nicht. Ich bin froh, dass sie sich überhaupt Zeit für mich genommen haben. Das ist nicht selbstverständlich. Hinzu kommt, dass wir durch dieses Gespräch Klarheit gewonnen haben. Denn vorher hatte ich immer noch ein bisschen die romantische Vorstellung, dass uns der Kanton allenfalls finanziell unterstützen könnte.

In Ihrer Schule gibt es keinen Stundenplan, keine Noten, keine Schulfächer – worauf wird der Fokus gelegt?

Das beginnt bereits mit der Anmeldung: Wir sprechen mit sämtlichen Eltern ein halbes Jahr vor Schuleintritt. Das finde ich sehr wichtig, wenn man bedenkt, dass anschliessend eine zehn- bis elfjährige Zusammenarbeit entsteht. Anschliessend entscheiden wir aufgrund der individuellen Entwicklung sämtlicher Schüler, wer welches Pensum absolviert. Die Vorstellung, dass sämtliche Kinder, welche im selben Jahr geboren wurden, dasselbe Tempo in der Schule gehen können, ist eine Illusion. Die Entwicklungspsychologie verrät uns, dass siebenjährige Kinder Unterschiede von bis zu vier Jahren haben können.

Ihre Schulklassen sind aufgeteilt in drei Phasen. In der dritten und letzten Phase bereiten Sie die Kinder auf das Berufsleben vor und werden diesbezüglich schon sehr praktisch.

Es ist so, dass die Kinder in der dritten Phase meist noch nicht eine klare Berufsrichtung haben. Ist die Berufsrichtung jedoch schon vorhersehbar, wie dies zurzeit bei zwei unserer Schüler der Fall ist, so ermöglichen wir ihnen, dass sie einmal pro Woche Erfahrungen im Berufsalltag sammeln können und an vier Tagen die Schule besuchen. Zudem wollen wir die Lerninhalte auf den Berufsalltag ausrichten.

Haben Ihre Schüler nach Abschluss der Phase drei sämtliche Basics, die ein Schüler nach der Orientierungsschule aufweist?

Ich unterscheide bei dieser Frage zwischen drei Bereichen: der Selbstkompetenz, der Sozialkompetenz und der Fachkompetenz. Für mich ist die

Sozial- und Personalkompetenz matchentscheidend. Wenn ich weiss, wie ich lerne und wo ich Hilfe beim Lernen holen kann, dann kann ich alles lernen. Darauf legen wir den Fokus. Anders ist es beim Bereich Wissen, dieser Bereich verändert sich ständig.

Heisst das, die Schüler erreichen das gewünschte Level ihrer Altersklasse?

Ja, das tun sie. Gerade im vergangenen Schuljahr hat der kantonale Schulinspektor die Jahresprüfungen unserer Schüler persönlich überwacht und Zuständige des Kantons haben sie später korrigiert. Das Ergebnis war erfreulich: Unsere Schule hat auf sämtlichen Stufen überdurchschnittlich abgeschlossen. In teils Klassen sogar mit jüngeren Schülern als sie es im kantonalen Schulsystem sind. Demnach sind wir gut unterwegs.

«Bratsch erlebt ein Wachstum seit der Schuleröffnung»

Die Schule befindet sich in Bratsch. Das ist ein Standortnachteil. Einverstanden?

Nein, Bergdörfer bieten eine ideale Lernumgebung. Ruhig, nahe der Natur und mit viel Gestaltungspotenzial. Die Leute sind sich bewusst, wie wertvoll eine Schule für das Dorf ist und beteiligen sich dementsprechend aktiv. Bezüglich Standort gilt zudem zu sagen, dass das Dorf Bratsch seit der Eröffnung der Schule leicht angewachsen ist und noch weiterwachsen wird. Das ist eine tolle Geschichte für ein Bergdorf.

Die Gemeinde Gampel-Bratsch beteiligt sich mit 30 000 Franken an der Schule. Das allein wird nicht reichen.

Richtig. Wir haben ein sehr soziales Schulgeldmodell. Das heisst, die Eltern kreuzen an, was sie bezahlen können. Es ist uns einerseits wichtig, dass unser Modell für alle zugänglich ist, andererseits entstehen dadurch natürlich finanzielle Löcher. Support erhalten wir von unterschiedlichen Unternehmen, Stiftungen sowie Privatpersonen und unserem Gönnerverein. Weiter haben wir auch eine eigene Stiftung gegründet. Dennoch gilt diesbezüglich zu sagen, dass in meiner Vorstellung ein Schulbesuch kostenlos sein müsste.

Ihre Schule lehnt sich an den neusten Erkenntnissen der Hirnforschung an. Was heisst das konkret?

Die neusten Erkenntnisse gehen darauf zurück, was Leute bereits in früheren Jahren gesagt haben: Wir handeln mit Kopf, Herz und Hand. Lernen ist keine kurzfristige Aufnahme von Wissen. Lernen ist ein Prozess zur Erkenntnis und ein Verständnis aufgrund von gesammelten Erfahrungen. Die Hirnforschung zeigt uns auf, dass Kinder dann lernfähig sind, wenn sie mit Begeisterung und Neugier lernen können und die Inhalte mit ihrer Lebenswelt verknüpft sind. ■

Simon Kalbermatten



Nachgehakt

Das Oberwallis braucht mehr gd-Schulen. **Nein**
 Der Leistungsdruck im kantonalen Schulsystem auf die Schüler steigt jährlich an. **Ja**
 gd-Schulabsolventen haben bessere Zukunftsperspektiven. **Ja**
 Der Joker darf nur einmal verwendet werden.

Aktive Erholung in der SkiBadeArena Leukerbad beginnt!

Fast unglaublich, aber wahr! Skifahren in Leukerbad, dem grössten Thermalbadeort der Alpen, ist aktiver, fitter und gesünder als anderswo.

Natürlich aktiv und fit in der Natur, Wintersport

Die beiden Erlebnisberge, Torrent, das sonnigste Skigebiet mitten im Wallis, und Gemmi, Top of Leukerbad, starten in den Winter 2018/2019:

- 1. bis 2. 12.: erstes Skiweekend in der Ski Bade-Arena
- 8. bis 9. 12.: Wochenendbetrieb mit «Skipass geschenkt»; an diesem Wochenende ist Skifahren auf Torrent für Gäste mit der Gästekarte LBC+ sowie für Einheimische und Angestellte der Destination Leukerbad gratis
- 15. 12.: Saisonstart mit der My Leukerbad «Start of Saison Party»
- 22. 12.: Saisonstart Gemmi

Natürlich gesund, Thermalwasser

Die Leukerbad Therme mit dem vitalisierenden und mineralreichen Thermalwasser aus eigener Quelle bietet an 365 Tagen im Jahr ein natür-



Jahresabo CHF 550.-
Bergbahnen, Thermalbad & Sport inklusive
Leukerbad Card 365, inklusive Skiabonnement

liches Thermalbadeerlebnis. Einmal im Monat verzaubern geheimnisvolle Lichteffekte und Klänge das Thermalbad zum «Aqua Mystica», nächste Termine: 10. 11. und 8. 12. 2018. Den Sonntagsbrunch mal anders erleben mit einem **Champagner-Frühstück** im Thermalwasser, nächste Termine: 18. 11. und 16. 12. 2018.

Leukerbad Card 365, das Skiabonnement

Das aktive Outdoor-Angebot und das entspannende Thermalbadeerlebnis entdeckt man am besten mit der preiswerten Leukerbad Card 365, das Skiabonnement von Leukerbad. ■

www.leukerbad.ch/winter18

SkiBaden im Thermalschnee macht mehr aus dem Winter!
www.leukerbad.ch/thermalschnee

Mit:
 · dem Jahres- & Skiabo Leukerbad Card 365 für Erwachsene, CHF 550.00
 · der Tages & Mehrtageskarte Berg/Ski- und Badepass, ab CHF 43.00
 sind die Bergbahnen, Thermalwasser & Sport inklusive

LEUKERBAD
THERMEN 51°

Neueröffnung: Hallenbarter Nordic AG

In der Wintersaison 2018/2019 präsentiert sich der Hallenbarter Sport Shop und die Vasa Bar im neusten Look.

Wir freuen uns, Sie am Freitag, 16., und Samstag, 17. November 2018, von 9.00 bis 17.30 Uhr zu einem Apéro einzuladen.

Profitieren Sie während diesen zwei Tagen von einem Eröffnungsrabatt von 15 Prozent!

Unsere topaktuellen Kollektionen und modischen Neuheiten lassen keine Wünsche offen. Herzlich willkommen! Wir freuen uns mit Ihnen auf ein neues Langlauf-Erlebnis!

www.hallenbarter-nordic.ch



WAU Winter Auftakt

Willkommen in Grächen/St. Niklaus – der mehrfach ausgezeichneten Familiendestination. Mit einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm und einer Jubiläumsparty zum Thema «60 Jahre Wintersport», begleitet durch die Band «Willy Tell», wird die Grächner Skisaison am Wochenende vom 15./16. Dezember 2018 auf der Hannigalp eröffnet. Grächen verzaubert die kleinen Gäste zu Prinzessinnen und Prinzen, während sich die Erwachsenen königlich erholen. Kurzum: der ideale Ferienort für Familien in drei Generationen. In Grächen be-

fördert die einzigartige Märchen-Gondelbahn Gross und Klein ins Märchenparadies Hannigalp. Oben erwartet die Gäste vier Kinderparks. Hier findet man alles, was Kinderherzen höher schlagen lässt. Auf den Anfängerpisten lernen die Kleinen spielend Skifahren oder toben sich auf dem Schnee-Karussell und beim Spielen im Iglu aus. Der beliebte Kinderhort mitten im Skigebiet ist für Skipassbesitzer kostenlos. Während des ganzen Winters können unsere Gäste von einer Vielzahl von interessanten Angeboten und tollen Events profitieren. Lassen Sie sich überraschen!



Gesucht Reinigungsfachkraft



Mit über 100 Betten bietet das Touristenheim Bergfreude sowohl Gruppen als auch Individualreisenden eine günstige Übernachtungsmöglichkeit.

Für die Wintersaison vom **1. 1. 2019 bis zum 30. 4. 2019** suchen wir im **40- bis 50-Prozent-Pensum** eine flexible und zuverlässige **Reinigungsfachkraft**. Gelegentlich ist auch die Mithilfe im Frühstücksservice erwünscht. Bei Eignung ist eine Festanstellung möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Studio in Täsch zu vermieten

Gross, südseite mit Balkon
EG, möbliert, Keller, ohne PP
CHF 700.-- inkl NK
Tel 79 477 71 05

Alte Uhren gesucht!

Ich kaufe alle alten, neuen
oder defekte Uhren
jeder Art!
Gold, Silber, Bestecke.
Sofortige Abholung und
Barzahlung.

Herr Worni, 076 384 84 93



Damit wir...

... nicht in die EU geführt werden.
... Löhne und Arbeitsplätze erhalten.
... keine höheren Gebühren,
Abgaben und Steuern bezahlen.
... den Schweizer Tier- und
Landschaftsschutz behalten.
... Rechtssicherheit gewährleisten.

Stimmen Sie darum am 25. November

JA

Zur direkten Demokratie.
Zur Selbstbestimmung.
www.selbstbestimmungsinitiative.ch
Komitee JA zur Selbstbestimmung, Postfach, 3001 Bern



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir
ab Dezember oder nach Vereinbarung

eine/n Mitarbeiter/in für Empfang und Kasse

20–30% stundenweise

D/E/F

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

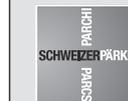
Edy Schmid
079 616 91 62

Bewerbungen an:
Matterhorn Museum
Kirchplatz 11
Postfach 118
CH 3920 Zermatt



RUMÄNIENHILFE WALLIS

Spendenkonto 19-1527-5
Raiffeisenbank Belalp-Simplon, Naters
www.rumaenienhilfe-wallis.ch



REGIONALER
NATURPARK



PFYN-FINGES
NATURPARK WALLIS
PARC NATUREL VALAIS

Diversität...

... im Weinberg! Vortrag



Nacht der Museen
Sa, 10.11., 19.30 Uhr
Natur- und Land-
schaftszentrum in
Salgesch

Entdecken Sie nachhal-
tige Bewirtschaftungs-
formen und Förderung
der Biodiversität im
Weinberg.

Information
Naturpark Pfyn-Finges
Tel. +41 27 452 60 60
admin@pfyn-finges.ch
www.pfyn-finges.ch

Weinmuseum
Musée du Vin



vogelwarte.ch

Cheminée-Sanierungen ohne Umbau!

- Für alle offenen Cheminées
- Mehr Heizleistung: von 15% auf 82%
- Montage innerhalb 2 Stunden
- Gratis Vor-Ort-Beratung
- Infopaket inkl. Referenzen anfordern



**OFENBAU
SCHWEHR**

3419 Biembach
Tel. 034 461 00 82
ofenbau-schwehr.ch

JUBILÄUMSAKTION

BRIGERBAD SEIT MERCI FER 4 JAHR!

- SCHNUPPERABO FÜR 7 WOCHEN
- THERMALBADEN & SPA
- GÜLTIG VOM 05.11. - 22.12.2018

Schnupperabo
ab **CHF 117.-**
pro Person

Verkauf ab
05.11.2018

Infos und Preise: www.brigerbad.ch

BÄDER VON 30° BIS 42° - SAUNAS - DAMPFBÄDER
MASSAGEN - FITNESS - RESTAURANT



BRIGERBAD



NEU:
symmetrische Bandbreiten
bis 1/1 Gbit/s
Down- & Upload

AKTION
3 Monate
GRATIS
Office Duo
Promocode:
OfficeVF2018

Superschnelles Internet & flexible, modular aufgebaute Business-Lösungen

Gestalten Sie Ihre Telekommunikation flexibler, einfacher, mobiler und kostengünstiger.
Die perfekte ISDN-Ablösung.

Office Duo - für mehr Business Power!

QUICKLINE

valaiscom

Mit siebzehn hat man noch Träume

Saas-Grund Der Chor Saas-Grund erfüllt sich einen Traum und präsentiert ein neues Schlagermusical – «Mit siebzehn hat man noch Träume».

Unter dem Titel «Mit siebzehn hat man noch Träume» zaubert der Chor von Saas-Grund bereits zum dritten Mal ein Musical auf die Bühne. Es handelt sich dabei erneut um eine Eigenproduktion, in die Schlager von 1920 bis heute integriert sind. Beim Musical machen auch Musikbegeisterte ausserhalb des Chors mit. In den letzten Monaten haben sich die 37 Sängerinnen und Sänger mit viel Einsatz und Herzblut auf das Musical vorbereitet. Jeder von uns hat Träume. So auch ein junger Mann, der in einem kleinen Dorf lebt und von einer Musikerkarriere träumt. Dies zum Leid-

wesen seiner Mutter, die das Ganze für ein brotloses Unterfangen hält. Damit er seinen Traum verwirklichen kann, entschliesst er sich nach Hamburg zu ziehen. Dort trifft er in einer Bar auf Gleichgesinnte. In der Hoffnung, den grossen Durchbruch zu schaffen, nehmen sie gemeinsam an einem Schlagerwettbewerb teil. Kann er hier seinen Traum verwirklichen?

Die musikalische Leitung hat Damian Zurbriggen inne. Für die Regie ist Regula Zurbriggen verantwortlich, die auch den Text für das Musical geschrieben hat.

Das Musical wird an folgenden Daten in der Turnhalle Saas-Balen aufgeführt:

Sonntag, 18. 11. 2018, 17.00 Uhr
Mittwoch, 21. 11. 2018, 20.00 Uhr
Freitag, 23. 11. 2018, 20.00 Uhr
Samstag 24. 11. 2018, 20.00 Uhr
Sonntag, 25. 11. 2018, 17.00 Uhr



Die Sängerinnen und Sänger des Musicals.

Foto zvg

Türöffnung ist jeweils eine Stunde vor Beginn der Vorstellung. Für das leibliche Wohl ist bereits vor dem Musical mit kleinen warmen und kalten Köstlichkeiten und an der Bar gesorgt.

Eintritt: Erwachsene CHF 30.–/
Schüler CHF 20.–

Online-Reservation unter:
<https://res.seatlion.com/10821>
 oder im Tourismusbüro
 Saas-Grund 027 958 18 55

Lassen Sie sich in die Welt des Schlagers entführen. ■



CHOR SAAS-GRUND
PRÄSENTIERT SCHLAGER-MUSICAL

MIT SIEBZEHN
HAT MAN NOCH
TRÄUME

18.-25. NOVEMBER 2018

JETZT
BUCHEN!



Gewalt auf Fussballplätzen – jetzt spricht der Präsident

Wallis Der Walliser Fussballverband beginnt in dieser Saison mit den Feierlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum. Präsident Aristide Bagnoud spricht über Herausforderungen, Gewalt auf dem Fussballplatz und Lösungen.

Aristide Bagnoud, der Walliser Fussballverband (WFV) feiert diese Saison sein 100-Jahr-Jubiläum. Was wünschen Sie dem Verband?

Es ist mir ein grosses Anliegen, dass sämtliche Veranstaltungen, die der Walliser Fussballverband im ganzen Kanton Wallis zum Jubiläumsjahr organisiert, reibungslos über die Bühne gehen. Der Höhepunkt wird im Herbst 2019 mit einem Galaabend sein. Eine besondere Freude ist es, dass wir dabei sämtliche Finalsplele im Cupwettbewerb für die Junioren wie auch für die Aktiven im Frühjahr 2019 im Stade de Tourbillon austragen dürfen.

Wo liegen die grössten Herausforderungen für den WFV?

Eine grosse Herausforderung besteht darin, die unterschiedlichen Mentalitäten über den Fussball zu vereinen. Die Leute in St-Gingolph sind anders als in Naters. Ich schaue mir unterschiedliche Spiele im ganzen Kanton an und stelle grosse Mentalitätsunterschiede fest. Als Verband versuchen wir, eine Einheit zu schaffen.

Sie sprechen die Mentalitätsunterschiede an.

Wie nehmen Sie die Oberwalliser Vereine wahr?

Das Oberwallis bildet im Kanton Wallis eine Minderheit und so treten viele Teams aus dem deutschsprachigen Teil auch auf dem Fussballplatz auf: selbstbewusst und als Einheit, die sich nicht versteckt. Das ist eine tolle Mentalität, die das Oberwallis auszeichnet.

Einmal pro Woche publiziert der Verband auf seiner Homepage die «Offiziellen Mitteilungen». Darin werden Spieler und Funktionäre immer wieder wegen respektlosem Verhalten gebüsst. Worin sehen Sie die Gründe, dass es wöchentlich Keilereien und Ausschlüsse wegen respektlosem Verhalten auf den Fussballplätzen gibt?

In Genf haben die Verantwortlichen das Problem, dass es immer wieder zu physischen Vorfällen kommt. Im Wallis ist die Anzahl physischer Probleme gering. Jedoch gibt es immer wieder verbale Auseinandersetzungen und Anfeindungen gegen Spieler, Trainer oder Zuschauer.

Nochmals: Warum ist das so?



Aristide Bagnoud ist Präsident des Walliser Fussballverbands.

Das ist schwer abzuschätzen. Einerseits gibt es auf dem Fussballplatz immer grosse Emotionen, andererseits sind viele Trainer frühere Spieler und müssen sich in ihrer neuen Rolle als Trainer erstmals zurechtfinden, das ist ein Rollentausch. Grundsätzlich denke ich, dass der Fussball unsere Gesellschaft reflektiert.

«Die Oberwalliser Teams treten oft als Einheit auf»

...und der WFV sieht sich durch die Schiedsrichter-Rapporte dann gezwungen, Bussen und Spielsperren auszusprechen.

Ja, das müssen wir oft aufgrund des Rapports tun, obwohl es eigentlich nur bedingt der richtige Weg ist. Ich nenne ein Beispiel: Ein Spieler begeht eine Tötlichkeit an seinem Gegenspieler und wird deshalb gebüsst. Nun ärgert sich der Verein, dass der Spieler im nächsten Spiel vielleicht nicht eingesetzt werden kann. Das ist falsch. Eine Sanktion auf der Seite des Vereins wäre die richtige Vorgehensweise. Jeder Spieler darf Fehler machen, doch es geht darum, dass er daraus etwas lernt. Aus meiner Sicht passiert

das nur, wenn der Verein auch Sanktionen trifft.

Stichwort Schiedsrichter. Mehrere Schiedsrichter haben wegen Beleidigungen auf dem Spielfeld aufgehört, Spiele zu leiten.

Das darf nicht passieren. Ich sehe – gerade im Juniorenfussball – einen Grund dafür bei den Eltern der Spieler. Sie bringen sich für meinen Geschmack zu sehr von der Seitenlinie ein und respektieren meist auch nicht den Abstand, den sie zum Spielfeldrand einhalten müssten. Die ganz Kleinen spielen aus Freude Fussball, es darf nicht sein, dass Eltern ihnen das Spiel zerstören und sie unter Druck setzen. Oder eben: Dass sie die Schiedsrichter derart heftig kritisieren, dass diese dann aufhören.

Was spielt die Zweisprachigkeit des Kantons Wallis dabei für eine Rolle?

Eine grössere Rolle als die Zweisprachigkeit spielt die Tatsache, dass Schiedsrichter im Wallis nicht immer gut französisch oder deutschsprechen. Manchmal müssen wir mit ihnen Kontakt aufnehmen, um ihren Schiedsrichterbericht zu verstehen. Aber glücklicherweise kommt das nur selten vor. Allerdings muss das auf dem Platz ja kein Problem sein, wenn man sich gegenseitig von Schiedsrichter zu Spieler nicht immer versteht. ■ Simon Kalbermatten

Grösster Markenartikel-Rampenverkauf

Lust auf Schnäppchen? Wiederum steht der Markenartikel-Rampenverkauf in der Simplonhalle in Brig vor der Türe. Vom 15. bis 17. November 2018 sind wir für Sie da. Sämtliche Produkte werden mit Rabatten zwischen 50 und 90 Prozent reduziert!!!

Wie sind solche Preise möglich? Seit knapp 20 Jahren kaufen wir bei verschiedenen Fabrikanten oder Importeuren teils sehr grosse Posten Kleider und Schuhe ein. Unsere Lieferanten befinden sich im Euro-Raum und auch in der Schweiz. Unsere langjährige Erfahrung hilft uns, auf die Bedürfnisse unserer Kunden bis ins letzte Detail einzugehen. Auf dem Markt gibt es viele Produkte, welche für den Schweizermarkt nicht geeignet sind. Genau solche Produkte gilt es zu erkennen und solche kaufen wir auch nicht ein. Kunden in der Schweiz suchen qualitativ hochstehende Produkte, diese müssen gefallen und modisch sein. Sie müssen perfekt passen und dies zu einem Preis,

der ein Schnäppchen bedeutet. Genau solche Produkte suchen und finden wir bei unseren Lieferanten. Hierbei handelt es sich um Sonder- oder Liquidationsposten, Überproduktionen, Verkaufsmuster oder aber auch Waren, die von den Sporthändlern aus der ganzen Welt storniert wurden. Wichtig zu wissen ist, dass es sich bei sämtliche Produkten, welche an den Markenartikel-Rampenverkäufen angeboten werden, um Original- und Neuware handelt. Besuchen Sie uns während drei Tagen vom 15. bis 17. November 2018 in der Simplonhalle in Brig. Sie finden bei uns viele bekannte Sportmarken im Bereich Sport/Fitness- und Freizeitbekleidung, Ski- und

Regenbekleidung, Sport- und Outdoorschuhe, Wanderbekleidung, Arbeitsbekleidung und Arbeitschuhe sowie Frotteewäsche.

Holen Sie sich Ihr ganz persönliches «Schnäppchen». Am Samstagnachmittag werden die Preise noch einmal reduziert. Profitieren Sie von diesen unglaublichen «Schnäppchen»!!!

Erleben Sie Ihren Einkauf einmal anders! Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich von all den Schnäppchen! Warum teuer kaufen, wenn man es auch günstiger haben kann? «Äs het solangs het – en Üsflug uf Brig lohnt schich!»

Ort
Simplonhalle
Rhonesandstrasse 18
3900 Brig

Weitere Informationen unter www.schnäpplijäger.ch



Öffnungszeiten
Donnerstag, 15. November 2018
von 10.00 bis 18.30 Uhr
Freitag, 16. November 2018
von 10.00 bis 20.00 Uhr
Samstag, 17. November 2018
von 10.00 bis 17.00 Uhr

Markenartikel zu Crash-Preisen mit bis zu 90% Rabatt !!!

www.schnäpplijäger.ch

Ski- und Outdoorjacke HERREN versch. Modelle Skijacke statt 299.- nur 29.90 90% günstiger	Thermosets TENSON Damen Herren statt 95.- nur 35.- 63% günstiger	Softshell-/Fleece TENSON Damen Herren statt 276.- nur 97.- 65% günstiger	Strick-/Softshelljacke HERREN Grösse: 9 bis 4XL Sericijacke statt 121.- nur 65.- 50% günstiger	Strick-/Softshelljacke HERREN Grösse: 9 bis 4XL Softshelljacke statt 114.- nur 57.- 50% günstiger
Fitnessbekleidung HERREN Grösse: 36 bis 52 Top statt 49.- nur 25.- 50% günstiger	Skibekleidung Damen Grösse: 36 bis 52 Skihose statt 180.- nur 89.- 50% günstiger	Skibekleidung HERREN 37000 Wasserschuh Skijacke statt 600.- nur 299.- 50% günstiger	Freizeitjacke HERREN statt 280.- nur 139.- 50% günstiger	Skijacke HERREN versch. Modelle Skijacke statt 320.- nur 159.- 50% günstiger
Skijacke KINDER statt 200.- nur 99.- 50% günstiger	Fitness-Hallenschuh Damen Herren statt 225.- nur 79.- 65% günstiger	Trekking-/Wanderschuh HERREN GATZ statt 175.- nur 89.- 50% günstiger	Outdoorschuh HERREN VERSCH. MODELLE Low statt 250.- nur 89.- 64% günstiger	Regenbekleidung KINDER Jacke statt 100.- nur 36.- 64% günstiger
Arbeitssoftshelljacke HERREN Gillet statt 89.- nur 29.- 67% günstiger	Arbeitsfleecejacke HERREN statt 159.- nur 39.- 75% günstiger	Arbeitschuh HERREN mit 2 Metallschuh statt 79.- nur 39.- 50% günstiger	Frotteewäsche HERREN westa Duschteuch statt 49.90 nur 12.90 74% günstiger	Running-/Sport HERREN Tights statt 59.- nur 29.- 50% günstiger
Regenbekleidung KINDER Kleider Kleiderjacke statt 150.- nur 49.- nur 26.- 67% günstiger	Skijacke KINDER HERREN statt 130.- nur 65.- 50% günstiger	Daunenjacke Damen Herren Damenmodell statt 350.- nur 179.- 50% günstiger	Skibekleidung HERREN Gore-Tex Skijacke statt 519.- nur 259.- 50% günstiger	Outdoor-/Wanderhose HERREN Regatta statt 210.- nur 76.- 64% günstiger

Am Samstag Nachmittag nochmals zusätzliche Rabatte!!!
Alle Artikel solange Vorrat / Zwischenverkauf vorbehalten

Grösster Markenartikel Rampenverkauf Simplonhalle BRIG/VS

Donnerstag, 15. bis Samstag, 17. Nov.

Wintertiefel PUMA HERREN Gore-Tex statt 180.- nur 18.- 90% günstiger	Ski- und Outdoorjacke Damen versch. Modelle Outdoorjacke statt 129.- nur 12.90 90% günstiger	Ski- und Outdoorjacke Damen versch. Modelle Outdoorjacke statt 159.- nur 15.90 90% günstiger
bis 90% Rabatt Puma Stiefel, statt Fr. 180.- nur Fr. 18.-		
Arbeitschuh HERREN versch. Modelle S1/S2/S3 statt 99.- nur 39.- 60% günstiger		
Arbeitskleidung und Schuhe für Heimwerker Arbeitschuh, Arbeitshose, Pullover, T-Shirt, Polo, Sweatshirt, Unterwäsche, Wärmehose, Softshelljacke, Softshellhose und Fleece		
Skihelm / Skibrille Damen Herren Helm statt 180.- nur 89.- 50% günstiger	Kapuzenhoody HERREN versch. Modelle statt 120.- nur 59.- 50% günstiger	Arbeitschuh HERREN versch. Modelle S1/S2/S3 statt 179.- nur 59.- 67% günstiger
Skijacke HERREN versch. Modelle WATERPROOF HERREN statt 340.- nur 169.- 50% günstiger	Multifunktionschuh HERREN salomon Damen Herren statt 190.- nur 99.- 48% günstiger	Allwetterjacke HERREN versch. Modelle S1/S2/S3 statt 227.- nur 39.- 83% günstiger

Adresse:
Simplonhalle
Rhonesandstr. 18
3900 Brig/VS

Öffnungszeiten:
Donnerstag 10 - 18.30 Uhr
Freitag 10 - 20.00 Uhr
Samstag 10 - 17.00 Uhr

Am Samstag die letzten 2 Stunden zusätzlich 20% Rabatt !!!

Infos unter:
www.schnäpplijäger.ch
www.facebook.com/Rampenverkauf

solange Vorrat / Zwischenverkauf vorbehalten



SCHNÄPPLIJÄGER
Markenartikel

Kampf um Ligaerhalt

Saas-Grund Nach neun Runden liegt der EHC Saastal auf einem Abstiegsrundenplatz. Für das Team von Trainer Martin Zerzuben ist es die erwartete schwierige Saison.

«Wir haben gewusst, dass es eine schwierige Saison wird», sagt Trainer Martin Zerzuben. Mit den Abgängen der beiden Routiniers Roger Summermatter und Markus Burgener, die beide ihre Karriere beendeten, hat der EHC Saastal zwei langjährige Mannschaftsstützen verloren. «Unser Strategie ist es, auf junge, einheimische Hockeyspieler zu setzen», erklärt Zerzuben. Bis auf zwei Spieler

besteht das gesamte Kader aus Einheimischen. Die Jungen bräuchten einfach noch Zeit. Die mangelnde Routine macht sich in den bisherigen Spielen immer wieder bemerkbar. Sehr starke Phasen wechseln sich ab mit Schwächeperioden. Gegen das 1.-Liga-Spitzen-Team Lyss beispielsweise konnten die Saaser das erste Drittel gewinnen, verloren den Match aber dann mit 1:9 und im letz-

ten Spiel gegen Unterseen-Interlaken lag man nach der Hälfte des Spiels mit 3:2 in Front, ehe der Einbruch und die 3:7-Niederlage folgten. «Wir machen einfach noch zu viele individuelle Fehler», analysiert Zerzuben.

Der Trainer mit der Wetter-App

Der EHC Saastal ist bekanntlich der einzige Eishockeyverein in der 1. Liga, der noch über keine Halle oder zumindest kein überdachtes Spielfeld verfügt. Deshalb ist die Wetter-App für Trainer Zerzuben ein wichtiges Hilfsmittel. Je nach Wetterprognose muss ein Match abgesagt werden. «Noch ist die Liga tolerant, aber die Bedingungen werden strenger», sagt Zerzuben. Letzte Saison musste der Verein für das entscheidende Playoff-Spiel jeweils eine Halle garantieren für den Fall, dass auf dem Wichel nicht gespielt werden konnte. In diesem Jahr ist für jedes Playoff-Spiel eine Hallengarantie notwendig. Auch der angesichts der speziellen «Open-Air-Bedingungen» erwartete Heimvorteil hat seine Kehrseiten: «Man darf nicht vergessen», so Zerzuben, «bei schlechten Wetterbedingungen können wir gar nicht trainieren.» Das Saisonziel ist klar: der Ligaerhalt. «Wir

müssen versuchen, mindestens Zehnter zu werden. Damit vermeiden wir den Gang in die Abstiegsrunde», sagt Zerzuben. Im Falle eines Abstiegs wäre bei einem Wiederaufstieg in die 1. Liga eine Halle nämlich Pflicht und ein Hallenbau im Saastal lässt weiter auf sich warten. «Ein Grund mehr für uns, den Abstieg unbedingt zu vermeiden», so Zerzuben. ■

Frank O. Salzgeber



Eine schwierige Saison für Trainer Martin Zerzuben und den EHC Saastal.

Die Tabelle

1. Liga

1. Franches-Mont.	9	53:18	27
2. Lyss	9	45:15	24
3. Genf-Servette II	9	36:28	21
4. Vallée de Joux	9	30:28	14
5. Yverdon	9	37:35	14
6. Adelboden	9	27:27	14
7. Meyrin	9	29:30	12
8. Uni Neuchâtel	9	28:27	11
9. Burgdorf	9	28:29	11
10. St-Imier	9	14:27	10
11. Valais-Châblais II	9	21:43	9
12. Saastal	9	21:43	7
13. Villars	9	26:37	6
14. Unterseen-Interl.	9	26:34	6

HC Siders mit starkem Saisonstart

Siders Der Start in die MySports-League-Saison ist dem HC Siders definitiv geglückt. Bei Redaktionsschluss liegt der Aufsteiger punktgleich mit Huttwil an der Tabellenspitze.

2013 war der HC Siders am Boden. Konkurs und Neustart in der 3. Liga. Seitdem geht es mit den Sonnenstädtern wieder stetig aufwärts. Letzte Saison gelang der Aufstieg in die MySports League, der dritthöchsten Liga der Schweiz. Seit diesem Sommer steht mit dem National-League-Club Genf-Servette ein starker Partner an der Seite der Unterwalliser. Vom Partnerteam haben die Sonnenstädter einige Verstärkungsspieler erhalten. Dem neuen Trainer Dany Gelin ist es gelungen, aus dem neu formierten Team mit zahlreichen jungen, hungrigen Spielern innert kurzer Zeit eine schlagkräftige Equipe zu formen.

Nach dreizehn Runden liegt man gemeinsam mit Huttwil an der Tabellenspitze. «Dass uns als Aufsteiger ein dermassen guter Saisonstart gelungen ist, konnten wir allerdings nicht erwarten», freut sich Mediensprecher Christian Zuber. Dabei habe die junge Mannschaft ihr Potenzial noch längst nicht ausgeschöpft. Die Eishockey-Begeisterung in Siders ist nach wie vor gross. Zum Derby gegen Valais Chablais kamen fast 2000 Zuschauer – mehr als in allen übrigen Spielen der MySports League zusammen. Im Schnitt pilgern rund 1200 Fans in die altherwürdige Grabenhalle. Den Kantonsrivalen Valais Chablais sieht Zuber neben Huttwil und Dübendorf auch als schärfsten Konkurrenten im Kampf um den Aufstieg. Denn nach drei Jahren als geschlossene Liga soll die Swiss League (NLB) 2019/2020 wieder für einen Aufsteiger geöffnet werden. Und Genf-Servette-Trainer Chris McSorley will sein Partnerteam möglichst schnell in der Swiss League sehen. Auch Mediensprecher Zuber kann



Der HC Siders ist auf der Erfolgsspur.

Foto HC Siders/Justine Eyer

sich den HC Siders sehr gut in der zweithöchsten Schweizer Liga vorstellen: «Wenn wir es in diesem Jahr schon schaffen, sagen wir sicherlich nicht Nein.» ■

Frank O. Salzgeber

Mondkalender

8 Donnerstag ☾ ab 20.01 🐛
Pflanzen giessen/wässern,
Blatttag

9 Freitag ♋
Früchte einkochen, Fruchttag

10 Samstag ♌
Früchte einkochen, Fruchttag

11 Sonntag ♍ ab 04.56 🐛
Haut- und Nagelpflege, Pilze
sammeln, Geldangelegenheiten,
Wurzeltag

12 Montag ♎
Haut- und Nagelpflege, Pilze
sammeln, Geldangelegenheiten,
Wurzeltag

13 Dienstag ♏ ab 16.46 🐛
Haut- und Nagelpflege, Pilze
sammeln, Geldangelegenheiten,
Wurzeltag

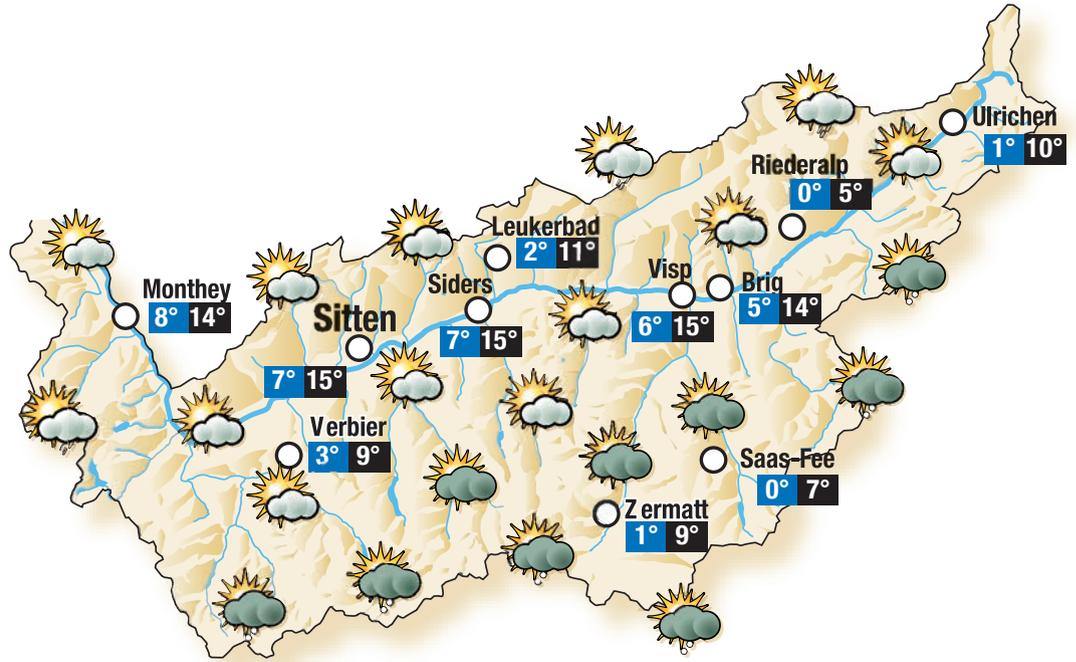
14 Mittwoch ♐
Blumen säen/setzen, Unkraut
jäten, Blütentag

- Neumond 07.12.
- zunehmender Mond 15.11.
- Vollmond 23.11.
- abnehmender Mond 30.11.

Wetter

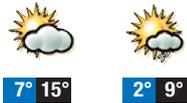
Veränderlich mit letzten Tropfen und Flocken

Nachdem uns in der vergangenen Nacht eine Störung überquert hat und verbreitet etwas Regen oder ab 1500 bis 1800 Metern Schnee brachte, liegen heute Donnerstag zunächst recht kompakte hochnebelartige Wolken über dem Wallis. Aus diesen kann es am Morgen auch noch letzte Regentropfen oder ab etwa 1500 Metern Flocken geben, im Tagesverlauf lockern sie sich vermehrt auf. Besonders im Zentralwallis scheint tagsüber dann auch zeitweise die Sonne. Es ist leicht kühler als in den letzten Tagen.

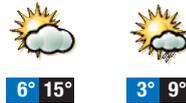


Die Aussichten

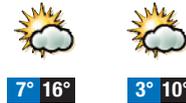
Freitag
Rhonetal 1500 m



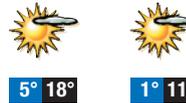
Samstag
Rhonetal 1500 m



Sonntag
Rhonetal 1500 m



Montag
Rhonetal 1500 m



Persönliche
Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80/Min.)
www.meteonews.ch
meteonews ☁

Sudoku (schwer)

8		6						3
				2		5	8	9
		2		1				
	7			5				
			7			3		4
	4		9			6		7
		1			2		7	
9			1		5			
4	2		6		9			

5	1	8	9	3	6	7	2	4
2	9	4	7	5	1	7	3	6
3	7	6	9	4	2	8	6	5
7	2	6	3	8	9	5	4	1
4	5	3	1	6	7	6	8	2
8	9	4	1	4	5	3	7	6
6	8	7	4	6	1	8	2	5
9	6	8	2	3	8	1	4	3
1	3	1	2	7	4	9	6	8

Gutes Wetter wünscht Ihnen:

imwinkelried
lüftung und klima ag

LaminAir
SYSTEMPRODUKTE ZUR LUFTVERTEILUNG

Jännufäscht in Salgesch

Salgesch Mit einem deftigen Wurstessen am Abend des 16. November und dem Adventsmarkt am 17. und 18. November beendet das Weindorf Salgesch ein erfolgreiches Erntejahr 2018. Die Gäste erwarten hausgemachte Spezialitäten, die berühmte «Jännuwurst» und natürlich Wein. «Das Erntejahr 2018 war für das Weindorf Salgesch sehr erfolgreich», sagt Jens Grichting, Geschäftsführer des Vereins Weindorf Salgesch. «Mit



In Salgesch gehts um die Wurst. Foto zvg

dem traditionellen «Jännuwurst»-Essen wollen wir zusammen darauf anstossen.» Die eigens in Salgesch produzierte Schweinswurst wird in einer fahrbaren Brennerei auf dem Traubentrester gegart. Um 17.00 Uhr beginnt der Abend mit der Degustation von Salgescher Weinen. Ab 19.00 Uhr findet das Wurstessen à discrétion statt. Bis Mitternacht wird mit dem Schwyzerörgelquartett Gemsberg aus dem Kanton Bern für musikalische Unterhaltung und beste Stimmung gesorgt. Um sich seinen Platz zu sichern, sollte man sich per E-Mail unter der Adresse reservation@salgesch.ch anmelden. Am 17. und 18. November 2018 findet dann der Adventsmarkt in Salgesch statt. Rund um den Hof und im Ausstellungsraum im ersten Stock des Gemeindegebäudes warten mehrere liebevoll dekorierte Marktstände sowie Imbiss- und Getränkestände auf die Besucher. ■ rz

Ich hab' kein Heimatland



Martina Hug & Dúo Ranas laden zum Konzertabend ein.

Foto zvg

Visperterminen Morgen Freitag, den 9. November 2018, ab 20.00 Uhr präsentieren Martina Hug & Dúo Ranas in der Turnhalle von Visperterminen Volkslieder aus der alten Heimat und internationale Tangos. Das Musikprojekt «Ich hab' kein Heimatland» der Churer Sängerin Martina Hug entstand im Winter 2016 während ihres Ateliereaufenthalts in La Boca/Buenos Aires. In Argentinien folgte Martina Hug den Volksliedern, welche Emigranten aus ihrer Heimat mitgenommen hatten. Diese Melo-

dien wurden vom Dúo Ranas, einer Tangoformation aus Buenos Aires, neu arrangiert und bilden das Repertoire dieses Projekts, das im Frühjahr als CD aufgenommen und nun auf einer Tournee durch Graubünden und die Schweiz präsentiert wird. Das Ensemble lässt Volkslieder und Tangos in neuen Arrangements aufleben und vermischt verschiedene Tonsprachen zwischen Argentinien und Europa. ■ rz

Reservierung unter

info@heidadorf.ch

Anzeige

55 Mio. zahlt niemand freiwillig. Wir schon. An unsere Versicherten.

Ehrensache! Als gute Versicherung und als noch besserer Verein gehört unser Gewinn unseren Versicherten. Die damit verbundene Auszahlung jährt sich 2019 schon zum dritten Mal. Mehr Informationen dazu finden Sie bei www.concordia.ch

Agentur Visp · Kantonsstrasse 5 · 3930 Visp
Telefon +41 27 945 71 61 · visp@concordia.ch

CONCORDIA
Dir vertraue ich

Neu 2019

Prämie
Jugendliche
–20%

Caracas-Fäscht in Brig

Brig Die Kostüme sind entstaubt. Die Schminke bereit, um sie auf die Backe zu tragen. Die närrische Zeit ist da. Am 11. November beginnt an vielen Orten die Fasnacht. Auch im Oberwallis wird gerade um den 11. November wieder mächtig auf die Pauke gehauen und in die Trompete geblasen. So auch bei der Guggenmusik Caracas, die am Wochenende zu ihrem traditionellen Caracas-Fäscht einlädt. Mitten drin sind diverse Guggenmusiken aus der Region. Startschuss ist am bevorstehenden Samstag, 10. November, um 11.11 Uhr auf dem Stadtplatz in Brig. Neben einer Hüpfburg für die ganz kleinen Besucher und



In Brig steigt am Wochenende das Caracas-Fäscht.

Foto zvg

unterschiedlichen Verpflegungsständen wurde auch ein «Caralümpigs» (ein Postenlauf durch verschiedene Briger Restaurants mit lustigen Spielen und tollen Preisen) organisiert. ■ rz

Traditioneller Basar im St. Josef

Susten Über das Wochenende vom 10. und 11. November 2018 findet im Oberwalliser Alters-, Pflege- und Behindertenheim St. Josef in Susten wiederum der bereits traditionelle grosse Basar der selbst angefertigten Arbeiten der Beschäftigungsstätte

statt. Mit viel Einsatz und Freude stellten die Bewohner und Bewohnerinnen in der hauseigenen Beschäftigungsstätte wiederum zahlreiche Artikel her. Es sollte also für alle interessierten Besucher ein vielfältiges Angebot zur Auswahl ste-

hen. Zum Kauf angeboten werden unter anderem verschiedene Dekorationen, Holzartikel, Spielwaren, Textilarbeiten, Karten, Gartendekorationen und vieles mehr. Der Verkauf findet in den Räumlichkeiten der Beschäftigungsstätte am Samstag, 10. November, von 9.30 bis 16.00 Uhr und am Sonntag, 11. November, von 10.30 bis 16.00 Uhr statt. Gestartet wird der diesjährige Basar mit einer Bilderausstellung «Erde für Menschen». Die Künstlerin Eve-Marie Constantin stellt während mehreren Monaten ihre Bilder im Eingangsbereich des St. Josef aus. Die Vernissage findet am Freitag, dem 9. November 2018, zwischen 17.00 und 18.00 Uhr statt. ■ rz



Im St. Josef findet am Wochenende der traditionelle Basar statt.

Foto zvg

KINO
ASTORIA
VISP

Do 8.11.	20.30 h	Bohemian Rhapsody
Fr 9.11.	20.30 h	Bohemian Rhapsody
	23.30 h	Halloween
Sa 10.11.	14.00 h	Die Unglaublichen 2 2D
	17.00 h	Wolkenbruch
	20.30 h	Bohemian Rhapsody
	23.30 h	Halloween
So 11.11.	14.00 h	Die Unglaublichen 2 2D
	17.00 h	Bohemian Rhapsody
	20.30 h	A Star is born
Mo 12.11.	20.30 h	Die grüne Lüge
Di 13.11.	20.30 h	Bohemian Rhapsody
Mi 14.11.	14.00 h	Die Unglaublichen 2 2D
	18.00 h	Wolkenbruch
	20.30 h	Bohemian Rhapsody

Reservierungen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

SO. 18. NOVEMBER 2018, 15.00 UHR
NEUES VON MICHEL
AUS LÖNNEBERGA
EIN MUSIKALISCHES LAUSUBENTHEATER

ENTRITT ERWACHSENE: FR. 30.-
KINDER BIS 16: FR. 20.-

VORVERKAUF: 027 948 33 11 www.lapostevisp.ch

Was löift?

Kultur, Theater, Konzerte

Visperterminen, 9. 11., 20.00 Uhr
Mehrzweckhalle
Konzert Martina Hug & Duo Ranas
Saas-Grund, 18.-25. 11.
Turnhalle Saas-Balen
Mit siebzehn hat man noch Träume

Ausgang, Feste, Kino

Brig, 10. 11., Stadtplatz
Caracastische Fasnachtseröffnung
Salgesch, 16. 11., ab 17.00 Uhr
Turnhalle, Jännufäscht

Sport, Freizeit

Gemmi, jeden Mittwoch
ab 14.00 Uhr, Pfynges
Beobachtung Bartgeier, Gämse & Co.
Glis, jeweils Dienstag/Beginners -
Mittwoch/Ladys - Donnerstag/Pros,
17.30 Uhr, Radsport Zenger
Fahrtechnikkurse E-Bike
Naters, 8. 11., 16.30-18.30 Uhr
World Nature Forum, iischi Wirt-
schaft «Motor der Digitalisierung»
Susten, 9. 11., ab 19.00 Uhr
Hotel Relais Bayard, Wintermoden-
schau, Apéro und 3-Gänge-Menü

Salgesch, 10. 11., 19.30 Uhr
Pfynges, Nacht der Museen
Susten, 10./11. 11., St. Josef, Basar
Glis, 14. 11. 2018-23. 1. 2019
jeweils Mittwoch zwischen
18.30 und 19.30 Uhr, Sportcenter
Olympica, Krav Maga Selbst-
verteidigungskurs mit 10 Lektionen
Brig-Andermatt, 30. 11./7. und 14. 12.
MGB, Weihnachtsfahrten

Besuch am Heimmatch des EHC Visp



German Seewer (68), Glis, und Sigi Lauber (62), Naters.



Alessandro Zimmermann (35) und Sabrina Imboden (26), Visp.



Rian Stöpfer (12) und Jean-Claude Stöpfer (49), Baltschieder.



Sirino Clausen (16) und Julian Pfammatter (17), Visp.



Roland Heinzmann (61), Eyholz, und Ernst Heinzmann (69), Visp.



Willy Pfammatter (58) und Anni Pfammatter (56), Naters.



Roger Blasimann (36) und David Imboden (25), Zermatt.



Margrit Jäger (59) und Stefan Jäger (59), Turtmann.



Roger Rüttiman (43) und Sandra Rüttiman (42), Visp.

Fotos: Raniero Clausen



Erwin Metry (66), Leuk, Yael Imboden (9), Susten, und Michel Metry (42), Susten.



Leo Werlen (75) und Anton Werlen (65), Bürchen.



Tina Kuonen (31) und Nicolas Kuonen (33), Visp.



Marlise Lüthi (52) und Christian Zurbriggen (52), Visp.



Weitere Bilder auf **1815.ch** ★



**Piazza-Gewinner
Tanja Mutter (44)**

Tanja Mutter (44) und Peter Jossen (69), Naters



Wär zu ew
an tauk
Statt iär zu iisch

**boden
traum**

schwistemann ag

Mobile Ausstellung

T 027 923 64 55

www.bodentraum.ch

Preis: Ein Türvorleger-Teppich im Wert von Fr. 100.-

Der Preis kann bei bodentraum schwistemann ag während der Öffnungszeiten abgeholt werden.

Termen, möbl, gr. **Studio** freie Sicht, 079 734 97 80

Leukerbad Mireille **2½-Zi-Dach-Whg** top Sicht, Lift + Gar-Pl., Fr. 1000.-, 079 744 39 62, ab sofort

Susten Zentrum **3½-Zi-Alt-Whg** teilrenoviert mit PP, Keller und WK, exkl. NK Fr. 950.- 079 745 48 63

Agarn **4-Zi-Whg** möbl., Keller, Garage + PP, ab 1. Jan. 079 867 76 63

Glis **3½ Zi-Whg** ab sofort, Fr. 1150.-, 079 916 82 63

Glis **Camping/Car-Abstellplätze** cca.glis@gmx.ch

Ab 1. 12. **4½-Zi-Whg** Visp, kreativ1@bluewin.ch

Naters **2½-Zi-Whg** Furkastr. 50, ab sofort, 079 213 73 28

Gesucht

Grandimmobilien.ch
078 677 11 51
grandimmobilien@bluewin.ch

Agten Immobilien Wir finden für Sie Ihre Traumimmobilie, www.agtenimmobilien.ch

Zu kaufen gesucht **Psycher, Ställe, Stadel** in Blockbau + div. Altholz zur Demontage, mind. 80-jährig, www.ruppi.ch 078 817 30 87

Wohnungen, Altbauten usw. agten@agtenimmobilien.ch

Maiensässe, Alp- und Jagdhütten, Stadel auch abgelegen und nicht saniert, 027 921 66 78

Zu kaufen gesucht bis **5½-Zi-EFH** 027 203 00 07

Servicemitarbeiter m/w, ab 20. Dez., Jahresstelle in Leukerbad, gelernt od. Anfänger, 5-Tage-Woche, guter Lohn 027 470 22 22

Zu kaufen gesucht **4½-Zi-Whg od. Haus** im Oberwallis 027 946 07 70

Raumpflegerin für Samstag, Saas-Fee, 027 957 27 24

Zu kaufen gesucht **Ferien-Whg oder Chalet** Nähe Skigebiet 031 954 29 33

Zu kaufen gesucht **2½- bis 3½-Zi-Whg** zwischen Susten, Visp und Naters, 032 313 10 55

5-Zi-Dach-Whg (4 SZ - 4 NZ) in Zermatt, 076 560 86 87

Arbeit als Küchenhilfe, Reinigungshilfe, 079 349 96 64

Landwirtsch. Fläche zu kaufen gesucht, nicht über 800 m Höhe, circa ½ ha, rentmeister@bluemail.ch

Fahrzeuge

An- + Verkauf Fahrzeuge aller Art 079 139 96 42

Kaufe **Autos, Busse + Lastw.** bar, 079 892 69 96

Mietbus ab Fr. 100.- div. Grössen, 027 946 09 00

Raron **Swiss Auto** An- + Verkauf Autos + Busse, 076 461 35 00

Oberwallis Occasion Winterpneus, Autos, auch Export 076 539 70 10

Auto-Export Kaufe Auto gegen bar, 079 253 49 63

VW Cross Touran, Jg 09, 7 Pl., günstig, 079 353 37 17

Suche **Mofa/Moped** 079 614 73 04

Diverses

www.plattenleger-oberwallis.ch Um- und Neubauten 076 536 68 18

Solar- & Wärmetechnik 079 415 06 51, www.ams-solar.ch Marco Albrecht

Wohnungsräumung zuverlässig + günstig, 077 496 39 99

Sanitär Rep. + Umbauten SIMA Schmid, 079 355 43 31

1-Mann-Musiker singt + spielt, Schlagler, Stimmung, Oldies 079 647 47 05

Passfoto/Hochzeit, 1h-Service www.fotomathieu.ch

Übernehme **Restaurierung** von Giltsteinöfen, 079 401 49 18

Sanitär, Heizung, Kälte, Solar Gerne erstelle ich Ihnen eine Offerte zum fairen Preis eidg. dipl. Fachmann 078 610 69 49 www.arnold-shs.ch

Hypnose kann helfen: Karin Werlen, 079 510 81 64

Umzüge Wallis, Umz./Rein./Transp./Ents., 078 928 40 40

Rhoneumzug GmbH Umz./Rein./Räum./Ents. aller Art 079 394 81 42

Craniosacraltherapie Werlen, Visp, 079 510 81 64

Live- + DJ-Musiker www.walterkeller.ch 079 425 88 44

Gesundheitsmassagen im Camping Bella Tola Susten, Reservationen 027 473 14 06 079 632 07 80

Gratis-Abholdienst Für alle noch brauchbaren Möbel, Geschirr, Geräte + Gegenstände. Atelier Manus, Brockenstube im Zeughaus, 027 923 64 58

Gratis abzuholen, 50 m² **Plättli** 45 X 45, 076 445 62 17

Massagen, Fusspflege **Hausbesuch** 076 475 69 21

Hot Stone/Gesundheitsmassagen 077 436 12 37

Schmerzen behandeln mit Akupunktur und Massage. Zusatzversicherung-anerkannt, www.schmerztherapie-wallis.ch 078 60 35 775

Craniosacraltherapie in Visp und Brig, Kontakt: www.cranio-wallis.ch oder 078 95331 91

Abbruch- und Aufräumarbeiten 079 349 96 64

Umgebungsarbeiten u. Innenausbau, 079 349 96 64

Fassaden- + Tiefgaragenreinigung 079 349 96 64

Bestes **Brennholz** gratis in Salgesch, 1300 Rebstöcke 079 395 30 43

Kuonen Umbau + Renovationen Planen Sie einen Umbau o. eine Renovation? 40 J. Erfahrung als Immobilienmakler u. Mitglied der CH-Treuhänder. GU-Partner für Ihren Umbau, Kü/Bad kostenlos ausreissen/entsorgen, z. B. neue Kü/Bad aus hochwertigen Materialien inkl. Apparate ab Fr. 28 000.-, www.immobiliien-kuonen.ch, Fredy Kuonen, 079 416 39 49

Küche, Bad, Türen, Böden für **Neu + Umbau** 079 417 54 91

100 % definitive **Haarentfernung** auch bei weissem Haar, keine Tattoobeschädigung 079 564 30 54

ABES Lalden, Ihr **Maler + Gipser** 079 587 54 97

Zurück, um vorwärtszukommen **Rückführungen** selbst-erkenntnis.ch, 079 611 39 08

Catering Ambord Ferden 079 743 21 38

Alt Gold- und Silberankauf Uhrenwerkstatt Brig, Sebastiansgasse 10, Di bis Fr 14.00-18.30 Uhr

Texte u. Korrekturen / Lektorat: wortmix@gmx.ch

Treffpunkt

Hairstudio Bolero Visp spontan Cut, 027 946 53 73

Coiffeur Eva e Sara Nähe Bahnhof, C. so Moneta 26, Domodossola, 0039 377 26 96 756

Wimpernextensions Neu 1d Fr. 150.- / 3d Fr. 175.-, Auffüllen ab Fr. 70.-, Unique Art by Joyce in Brig, 078 690 06 35

Restaurant

Partyservice Martin Stocker Visp, 079 543 98 47, www.partyservice-stocker.ch

Walliser Gsottus Rest. Traube Gampel, 027 932 15 67

Rest. Mühle Visp **Gsottus** 9. Nov., mit Livemusik 027 946 12 51

Mineur Steg jeden So 14.00-17.00 Uhr Musik, 079 770 72 12

Martinkeller Visp heute ab 18.00 Uhr Degustation mit der Kellerei Chevaliers Bayard, Varen

Mineur Samstag: On the Rocks, ontherocksmusic.ch

Pizzeria Pronto Visp, Hauslieferung + Take Away tägl., 11.00-14.00/17.00-23.00 Uhr 027 946 05 66/076 758 40 79

Rest. Balfrin Visp von 8.30-10.00 Uhr Kaffee + Sandwichs Fr. 5.50, Kaffee + Gipfeli Fr. 4.-, täglich 2 Thai-Menüs à Fr. 13.- oder kleine Snackkarte

Kurse

www.aletschyoga.com Gruppen- & Privatlektionen

Onye **Heil-Trommelabend** Glis, 15. Nov., 027 923 44 48

Yoga mit Kumar aus Indien, Brig-Glis, 078 734 11 09

Schwyzergeli + Kontrabass 079 578 15 19

Alphorn-Unterricht Kurse «Alfonia», 079 596 11 11

Intensiver **Tarot-Kurs** mit Symbolonkarten. Jan-Juni 2019, selbsterkenntnis.ch 079 611 39 08

Mundharmonika-Unterricht in Visp, 079 681 63 59

Demo Spirit Concept 9. Nov., Sheila French, Brig

Seminar Stress -Metabolisch - Entzündlich, Auslöser, Folgen, Massnahmen, Dr. Feldhaus Kogese, Anmeldung, www.kogese.ch, 16.11.2018

www.oase-der-ruhe.ch Massage/Leukerbad



Grüess-Egga

Schicken Sie Ihre Grüsse an unsere «Grüess-Egga». inserate@mengisgruppe.ch

Export Autos

alle Marken/Fahrzeuge, Unfall, km egal von Fr. 100.- bis Fr. 25 000.-, Barzahlung 079 253 49 63



lerncoaching.
mariette burgener diana stöpfer

- Schulprobleme
- Prüfungsangst
- Richtig Lernen lernen
- Fehlende Motivation
- Noten ungenügend
- Elternberatung
- Keine Lernorganisation
- Lerncoaching, alle Stufen
- Begleitung von Fach- u. Maturaarbeiten

Alle Angebote richten sich an Primar-, OS-, Kollegium-, FMS-Schüler, Lernende und Erwachsene

Diana Stöpfer
027 / 946 61 60

Mariette Burgener
027 / 945 15 03



BEZIRK BRIG



BEZIRK VISP



BEZIRK LEUK



BEZIRK WESTLICH RARON



BEZIRK GOMS



BEZIRK ÖSTLICH RARON

**Ds Oberwallis in
güeter Verfassig**

VERFASSUNGSRATSWAHLEN 25.11.18